Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 71. | Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 16. August 1923. | Nummer 47.

Texanisches.

* Bei Elmendorf sind die Baumwollfelder von den Raupen kahlgefressen, und man schätzt, daß die Ernte dadurch um die Hälfte vermindert worden ist.

* Im Distriktgericht zu Beaumont wurde Gros McGee zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er das Gras auf dem eingefenzten Lande eines Anderen in Brand gesetzt hatte. In der Anklage hieß es, er habe am am 18. Oktober 1922 das Gras außerhalb des Pastures von H. C. Langham angezündet und das Feuer in die Umzäunung gelangen lassen. Das Urteil wurde suspendiert.

* In der Fentreß Cottongin brach Mittwoch Nachmittag vorige Woche Feuer aus; es konnte gelöscht werden, ehe der Schaden groß war.

* In Pflugerville ist Herr Wm. Pfluger, der Gründer der Ortschaft, am 8. August im Alter von 80 Jahren gestorben. Herr Pfluger war Präsident der „Farmers State Bank" von Pflugerville und Mitglied des Vorstandes der Lutherischen Kirche, die er vor mehr als 50 Jahren gründen half. Er hinterläßt seine Witwe, drei Söhne, C. W. Pfluger von Coupland, und A. W. Pfluger und M. G. Pfluger von Pflugerville, sowie eine Tochter, Frau Fred Pfenning, ebenfalls von Pflugerville.

* Der Corpus Christi Klan der Ku Klux - Ritter petitionierte vor einiger Zeit den Stadtrat um Erlaubnis, am Seaton Gebäude in Corpus Christi ein durch elektrisches Licht erleuchtetes „feuriges Kreuz" anbringen zu dürfen. Der Stadtrat hat das Gesuch nicht bewilligt.

* In Ballinger hielt der Ku Klux Klan eine Parade ab, an der sich 700 bis 1000 Mitglieder beteiligt haben sollen.

* In Honey Grove wurde der 22 Jahre alte Fred Dobbs nachts auf dem Nachhausewege von drei oder vier Männer angegriffen, nach einer leeren Baustelle geschleppt und dort, nachdem man ihm die Augen verbunden und ein Taschentuch in den Mund gestopft, mit Heudraht an einem Baum festgebunden. Es gelang ihm nach und nach, das Taschentuch so weit zu entfernen, daß er rufen konnte. Nach Mitternacht hörten Leute seine Hilferufe und befreiten ihn aus seiner Lage. Es war das zweite Mal, daß er in solcher Weise mißhandelt wurde. Er sagt, er wisse nicht, wer seine Angreifer waren und weshalb sie ihn mißhandelten.

* In Victoria geriet die zweistöckige Scheune von Frank S. Bühler am Samstag Morgen früh in Brand. Die Feuerwehr konnte verhindern, daß das Feuer sich ausbreitete.

* In Yoakum befinden sich drei 20 Fuß hohe Olivenbäume, die mit reifenden Oliven schwer beladen sind. Die Bäume wurden vor einigen Jahren aus California an den Neger George Fisher geschickt.

* Am Samstag wurden 240 Ballen Baumwolle nach Hallettsville gebracht.

* Im Hause der Großeltern Franz Xaver Schmitt und Frau in Castroville starb am Freitag das zwei Wochen alte Söhnlein von Herrn Wm. Naegelin und Frau.

* In Del Rio ist Frau Annie Paulus gestorben. Die Beerdigung fand in Flatonia statt. Die Verstorbene war 64 Jahre alt und hinterläßt 4 Töchter.

* Caldwell County hat jetzt 19 produzierende Oelbrunnen; an ungefähr 40 Stellen wird gebohrt.

* Auf dem Freitag - Valenta-Platz 10 Meilen südwestlich von Smithville wird nach Oel gebohrt.

* In Caldwell County wird der Ertrag der Baumwolle auf ungefähr 65 Prozent einer Normalernte geschätzt. Ueber 100 Ballen werden jetzt jeden Tag geginnt. Corn gibt durchschnittlich ungefähr 30 Bushel vom Acker.

* Der erste diesjährige Ballen Baumwolle wurde am Freitag von Melvin Roß nach Blanco gebracht und am Samstag dort geginnt.

* Im Robstown - Bezirk sollen bis Ende voriger Woche schon 11,500 Ballen neue Baumwolle geginnt worden sein. Es herrscht Mangel an Pflückern.

* In Cameron hat man begonnen, Straßen mit Asphalt zu pflastern.

* Ein seltsamer Unfall wird aus Muldoon gemeldet. Ein siebenjähriger Negerjunge schlief bei seinem Großvater im Bett, über dem ein Gewehr hing. Man nimmt an, daß eine Ratte das Gewehr zum Fallen brachte; es fiel auf den Fußboden, ging los, und die Schrotladung riß dem Knaben den oberen Teil des Kopfes weg. Er war sofort tot.

* In Wilson County wurde R. L. Mohler verhaftet, welcher angeklagt ist, vor einem Jahre auf der Landstraße zwischen Cisco und DeLeon den Landpostboten Hugh Maples ermordet zu haben. Maples hatte sich ein neues Automobil gekauft und wollte damit außer Postsachen auch Personen befördern. Mohler war mit Maples in der Richtung nach DeLeon gefahren; es war das letzte Mal, daß Maples lebendig gesehen wurde. Am nächsten Tage soll Mohler in einem neuen Automobil in Killeen gesehen worden sein. Vor etwa drei Monaten wurde Maples' Leiche in einem Gebüsch bei Gatesville gefunden und am Hut und an den Schuhen erkannt. Die Grandjury von Eastland County versetzte hierauf Mohler in Anklagezustand. Er wurde von Sheriff Bert Karnes von Wilson County, der ihn verhaftet hatte, an die Beamten in Cisco abgeliefert.

* Während seine Frau in die Kirche gegangen war, erschoß sich am Sonntag in San Antonio der 56 Jahre alte Bauunternehmer Albert G. Weitzel. Als Grund gab er in einem hinterlassenen Schreiben seinen schlechten Gesundheitszustand an. Er war in San Antonio geboren und hinterläßt seine Gattin, zwei Söhne, einen Bruder und vier Schwestern.

* Aus Marion wird uns berichtet: Am Donnerstag der vergangenen Woche abends um 9 Uhr wurde Marion und Umgegend durch Feuerlärm erschreckt. Das große, schön eingerichtete Wohnhaus von Karl Zühl, bewohnt von dessen Sohn Walter Zühl, brannte vollständig nieder. Das Feuer verursachte einen Schaden von 6,000 Dollars. Die Entstehung des Brandes ist ein Rätsel. Walter Zühl hatte sich vor seiner Autofahrt zu seinen Eltern nach Marion kein Pfeifchen angezündet, wie er's sonst zu thun pflegte. Das hat „der Feind" gethan, kannte er auch nicht vermuten, da sich der gutherzige Mensch keiner Feindschaft erfreute. Man könnte den elektrischen Draht in Verdacht haben, an dessen schadhafter Stelle sich vielleicht Funken auslösten. Aber Gewisses weiß man nicht. Ein Unmenge Autos sausten von allen Seiten herbei. Unzählige Menschen sammelten sich an der Brandstätte. Manche Freunde und Nachbarn leisteten hilfreiche Hand, konnten aber nur dem weiteren Umsichgreifen des Feuers Einhalt thun.

* Man erwartet, daß diesen Herbst 9,000 Ballen Baumwolle nach Weimar gebracht werden.

* Eine Meile außerhalb der Dreimeilengrenze bei Galveston soll in nächster Zeit ein schwimmender Erfrischungspalast verankert werden. Der Viermaster „Atlantica", der jetzt im Hafen von Galveston liegt, soll mit einem reichen Lager vormondscheinlicher Getränke ausgestattet und als wahres Elysium für durstige Seelen eingerichtet werden. Drei Eisenbahnenwagen voll Pilsener Bier aus Deutschland sollen unterwegs sein; außerdem wird für einen großen Vorrat Whiskey, Champagner und sonstige Getränke gesorgt. Zum „Mitnachhausenehmen" soll nichts verkauft werden; alles muß an Bord getrunken werden. In Houston wird ein großes Excursionsboot ausgerüstet, das tägliche Fahrten nach dieser Oase in der Wasserwüste unternehmen soll.

* Beim Vornehmen von Ausgrabungen auf den Alamo Heights in San Antonio gab der Kalkfelsen, auf den ein Neger mit der Pickhacke schlug, plötzlich nach, und vor ihm gähnte der Eingang zu einer Höhle, die von den Arbeitern dann auf einer Strecke von 100 Schritt erforscht wurde. Sie fanden zwei große Kammern mit glatten Wänden. Man konnte sehen, daß die Höhle einst von Wasser durchströmt wurde.

* Die Grandjury von Travis County hat gegen den Steuereinnehmer G. A. Guerra von Starr County die Anklage eingereicht, er habe $22,179 die dem Staate gehörten, länger als 30 Tage behalten, nachdem er vom Comptroller aufgefordert worden war, das Geld einzuschicken. Aehnliche Anklagen sind gegen drei andere Steuereinnehmer eingereicht, deren Namen noch nicht bekanntgegeben waren, als diese Notiz geschrieben wurde.

* In der Gegend von Alice fielen letzten Donnerstag nahezu 3½ Zoll Regen.

* Aus Aransas Paß wird berichtet, daß der siebenjährige Frank Moore, Sohn von J. M. Moore und Frau, an einem Klapperschlangenbiß starb. Das Kind wurde von einer großen Klapperschlange gebissen, als es in der Nähe des Elternhauses spielte.

* 3,125,000 Stück Rindvieh wurden in Texas im Juli „gedippt".

* Bei Cuero wurde von Sheriff Lenz, und Deputy Moser eine aus 16 Männern, Frauen und Kindern bestehende Zigeuerbande verhaftet, die Donnerstag Nacht aus Beeville in Automobilen hinkamen und ohne Aufenthalt durch die Stadt fuhren. Man hat die Zigeuner im Verdacht, auf ihrer Reise verschiedene Diebstähle verübt zu haben.

* Im Alter von 89 Jahren ist in Castroville Frau Elisabeth Fuos gestorben. Sie war in der Schweiz geboren und wohnte seit 70 Jahren in Medina County.

* Der „Alamo Post" der American Legion in San Antonio zählt jetzt 676 Mitglieder.

* Frau Helen Peel ist als Postmeisterin von Jourdanton ernannt worden. Sie wird das Amt heute übernehmen als Nachfolgerin von T. L. Richardson.

* Columbus wird am 24. August sein hundertjähriges Bestehen feiern. Er wurde im August 1823 von Stephen F. Austin als Stadt ausgelegt.

* Das Staatsschulgeld für das kommende Schuljahr ist auf $12 für jedes Kind im Schulalter festgesetzt worden.

* Laut Bericht der Staats - Feuerversicherungskommission beziffert sich der im Juli in Texas durch Feuer angerichtete Schaden auf $259.915.

* In Austin beantragte der Rechtsanwalt Earl Shelton, daß gewisse, von der Grand Jury eingereichten Anklagen für ungültig erklärt werden, weil Mitglieder der betreffenden Grandjury, sowie auch der Jury-Kommission, zum Ku Klux Klan gehören und nach Sheltons Auffassung daher nicht mehr Bürger der Vereinigten Staaten und des Staates Texas sind. Shelton vertritt die Ansicht, daß die Betreffenden durch Anschluß an das „Unsichtbare Reich" und Ablegung des angeblichen Ku Klux - Eides ihr Bürgertum aufgegeben haben.

* Mittwoch und Donnerstag vorige Woche fielen in der Gegend von Corpus Christi von 3 bis 6 Zoll Regen. Das Baumwollepflücken wurde durch den schweren Regen unterbrochen. Es waren bis Anfang dieser Woche ungefähr 7,000 Ballen Baumwolle nach Corpus Christi gebracht worden.

* Der County - Clerk von Bexar County hat Heiratsscheine ausgestellt für Foy F. Black und Katherine Pauline Zimmermann, und für Heron B. Smith und Irma Duderstadt.

* Aus Cibolo wird der „Neu-Braunfelser Zeitung" berichtet: Durch Pastor Kniker wurde am 6. August das Söhnlein von Herrn Eduard Winkelmann und dessen Ehefrau Frieda, geb. Wieters getauft. Pathen waren die Großeltern des Kindes beiderseits, Herr Fritz Winkelmann und Herr H. C. Wieters und deren Frauen Dorothea Winkelmann und Maria Wieters. Das Kind welches sehr schwer erkrankt war, wird den jungen Eltern hoffentlich erhalten werden.

* Am Sonntag, den 12. August starb im Hospital zu Schertz an Darmverschlingung Herr Hermann Voigt im Alter von 25 Jahren, 5 Monaten und 5 Tagen. Er wurde geboren am 7. März 1898 bei Bracken in Comal County als Sohn von Herrn Julius Voigt und Frau Emma, geb. Schaefer. In Neu - Braunfels getauft in 1900, wurde er in Cibolo konfirmiert im Jahre 1913 nach christlichem Unterricht. Er war ein stiller, fleißiger Sohn. Am 9. August erkrankte er, am 11. wurde er operiert. Doch war alle Kunst und liebevolle Pflege nicht im Stande, das junge Leben zu retten. Um sein frühes Scheiden sind in tiefe Trauer versetzt die Mutter, Witwe Emma Voigt, ein Bruder, Herr Daniel Voigt, 4 Schwestern, die Frauen Alwine Burkhardt, Elise Zuercher und Alma Froboese und Frl. Karoline Voigt, 3 Schwäger, die Herren Alfred Burkhardt, Daniel Zuercher und Willie Froboese; ferner eine große Anzahl von sonstigen Verwandten, Freunden und Bekannten. Unter sehr großer Beteiligung wurde das irdische Teil am Montag, den 13. August auf dem Paulus - Gottesacker zu Cibolo zu Grabe gebettet. Pastor Kniker, der Seelsorger der Familie, redete Worte des Trostes im Trauerhause, am Grabe und im Gotteshause. Der mit Grün und Blumen bedeckte Grabhügel zeugt von der Beliebtheit des jungen Mannes. Als Bahrträger waren erlesen die Herren Ernst Voigt, Erwin Voigt, Alwin Schaefer, Herbert Schaefer, Edwin Sahm und Benno Faust.

* Aus Marion wird der „Neu-Braunfelser Zeitung" berichtet: Ritter Tod hat wieder eine Beute in der Nähe von Marion sich geholt. Diesmal war es Frau Auguste Hild. Sie wurde am 2. Juni 1867 in Neu-Braunfels geboren. Ihre Eltern waren die verstorbenen Herr und Frau Christian Kreußler. Sie verheiratete sich am 1. März 1887 mit Herrn Heinrich Hild bei Marion. Dieser Ehe entsprossen 3 Söhne: George, Walter und Franklin, sowie 5 Töchter: Frau Harry Schneider, Frau Frido Dietz, Leonora und Lucille Hild. Eine Tochter, Adela Hild starb im frühen Alter von 8 Jahren. Am 25. Mai wurde Frau Hild krank, dem Scheine nach an Rheumatismus. Doch ihre Krankheit verschlimmerte sich derart, daß man sie ins Hospital nach San Antonio schaffen mußte, wo sich durch X-Ray Behandlung herausstellte, daß sie am Magenkrebs litt. Trotz aller sorgfältiger Behandlung der Aerzte in Marion und San Antonio, trotz aller Gewissenhaftigkeit der Pflegerinnen erlag sie doch der schmerzhaften Krankheit. Das Mutterherz, das soviel geliebt, durchlebt, getragen, hörte auf zu schlagen am 26. Juli d. J. Sie starb im Alter von 56 Jahren, 1 Monat und 24 Tagen in dem Hospital, in dem sie behandelt wurde. Unter Leitung Pastor H. Brunottes wurde der entseelte Körper am 27. Juli auf dem St. Johannes - Friedhofe bestattet. Viele gaben ihr der letzte Geleit. Ihren Tod betrauern außer ihrem vor Trauer gebeugten Gatten und ihren Kindern ihre Brüder: Herr Karl Kreußler, Neu - Braunfels, und Herr D. O. Stallmann in Oakland, California. Ihre Schwester, Frau M. T. Zopp. Ihre Schwiegersöhne, Herr Harry Schneider, Marion, und Herr Frido Dietz, Converse. Ihre Schwiegertochter Frau Walter Hild, Marion. Ihre Großkinder, Evangeline Dietz, Walter Dietz, Nelson Schneider und Melcomb Hild. Ihre Schwäger, die Herren Theodor Zopp, San Antonio, Robert Bolton, Marion, Ferd. Myers, Laredo, Fritz Kircher, San Antonio, Wm. Hild, Marion, Carl Hild Cibolo. Ihre Schwägerinnen, die Frauen Carl Kressler, Neu - Braunfels, Lina Kreußler, Schertz, Rober Bolton, Marion, Ferd. Myers, Laredo, Fritz Kircher, San Antonio, J. B. Weir, Cibolo, Wm. Hild, Marion, Carl Hild, Cibolo, und Henry Grote, San Antonio.

* Im Hause seiner Tochter Frau Joe Saunders in Boerne starb am 8. August nach längerem Leiden Herr Karl Schuetz im Alter von 84 Jahren. Die Beerdigung fand letzten Donnerstag auf der früheren Farm des Verstorbenen am Sheppard Creek statt. Der Verstorbene war einer der ersten Ansiedler in jener Gegend.

* Ueber ein Fest, das zu Ander in Goliad County stattfand, schreibt uns Herr G. H. Bruns am 9. August von dort: „Obgleich wir einen durchweichenden Regen gehabt haben, und während der Nacht und morgens noch etliche Schauer fielen, haben sich doch viele Leute aus der Ferne eingefunden. Man hat hier schöne Schattenbäume, Lebens- und Pfosteneichen, und eine angenehme Brise vom Süden. Für Bequemlichkeit ist gesorgt, auch für Essen und Trinken. Es wurden vier gute Jährlinge und fünf Schafe geschlachtet und verzehrt. Es waren fünf Prediger da: Kern von der Ander-Gemeinde, Walter von Temple, Pfenniger von Victoria, sowie ein Prediger von Weesatsche und einer von Raisin; alle gute Redner. Pastor Walter ist nicht allein Prediger, ist auch ein guter Gesellschafter; er hat die ganze Gesellschaft aufgeheitert. Herr Pastor Walter ist auch ein Leser der „Neu - Braunfelser Zeitung und er sagte mir, daß er sie sehr gern lese. Die Einnahme bei dem Fest war gut und somit sind alle zufrieden." Herr Bruns schließt mit besten Wünschen für jedermann und lobt Zufriedenheit, Gesundheit und Gerechtigkeit.

* Aus Cibolo wird der „Neu-Braunfelser Zeitung" berichtet: Vergangenen Dienstag kamen vier Batterien Artillerie von einem Rundmarsche über Neu - Braunfels und Seguin hier an und bezogen ihr Nachtlager hier. Die Soldaten unterhielten sich des Abends sehr gemütlich in unserem Städtchen. — Donnerstag waren die Herren Wm. Dielmann und John Jehl von San Antonio geschäftehalber in Cibolo. — Herr Geo. Meiners von San Antonio zog letzte Woche mit seiner Familie hierher. Herr Meiners ist an der Rundballenpresse der hiesigen Farmers' Gin angestellt. — Am Montag kamen die Herren Alfred Pfeil und Albert Achterberg von Corpus Christi zurück, wohin sie sich einige Tage zur Erholung begeben hatten. — Herr Elmer O'Neal von San Antonio hat eine Stelle an der Farmers' Gin und ist vorige Woche nach Cibolo gezogen.

* Aus Weser in Goliad County schreibt Herr G. H. Bruns am 9. August: „Wir sind heute versammelt, um das Jubiläum des fünfzigsten Jahres auf diesem schönen, von Eichen umgebenen Platz zu feiern. Ein besserer Platz ist nicht zu finden. In dieser Gegend ist alles vorhanden: gutes Land, gutes Wasser und guter Schatten im Sommer; es wird hier deutsch gepredigt und deutsch gesungen, und darum fehlt auch die deutsche Gemütlichkeit nicht."

* Ein kleines Kind der Familie Wilson bei Clarkwood streute durch Zufall Arsenik, der zum Vergiften von Insekten verrätig gehalten wurde, ins Essen. Sechs Mitglieder der Familie wurden krank und die dreizehnjährige Velma Wilson ist gestorben.

* Als Herr Henry Ackermann jr. am Dienstag Abend gegen 6 Uhr eine Wagenladung Baumwolle zur Martinez Cotton Gin in Bexar County gebracht hatte, fiel er plötzlich tot hin. Herr Ackermann war vor 46 Jahren in Bexar County geboren; er wohnte in letzter Zeit an der Foster Road in der Nähe von Martinez. Er hinterläßt seine Gattin, eine Tochter, Frl. Ethel Ackermann, seine Eltern, Henry Ackermann und Frau, zwei Brüder, Andreas und Ernst Ackermann, und vier Schwestern, Frau Nettie Schaefer, Frau Alwine Epp, Frau Edwina Ward und Frau Eleanor Nentwich.

* Herr D. C. Fischer von Schertz offeriert Knaben und Mädchen in der Gegend von Schertz, Selma und Bracken, eine Gelegenheit, durch Ausübung ihrer Geschicklichkeit im Gebrauch von Werkzeugen und Ausstellung der angefertigten Gegenstände auf der Fair am 22. September einige hübsche Preise zu gewinnen.

Kirchliches

Deutsch-protestantische Kirche.

Sonntagsschule 9 Uhr, Morgengottesdienst 10 Uhr; Abendgottesdienst 8 Uhr.

Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um ½8 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um ½8 Uhr.

G. Mornhinweg, Pastor.

— — —

Evangelische Parochie.

Sonntagsschule und Gottesdienst in Cibolo jeden 1; 3. und 5. Sonntag morgens, in Zuehl jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntagen, nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagsschule.

C. Kniker, Evangelischer Pastor.

— — —

Evangelische Parochie Marion.

In der Luther - Melanchton Kirche zu Marion Sonntagsschule und Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgen.

In Leißners Schule Sonntagsschule und Gottesdienst jeden 1. Sonntag morgens und jeden 4. Sonntag nachmittags.

In Three Oaks, Wilson County, Sonntagsschule und Gottesdienst jeden 3. Sonntag im Monat morgens.

Am vorhergehenden Samstag Nachmittag Unterricht in Deutsch u. Religion.

F. Wiedner, Pastor.

— — —

Methodistenkirche.

Die Vierteljahreskonferenz vorigen Sonntag fand die Kirche in vorzüglichem Zustande. Allenthalben waren Zeichen des Fortschrittes bemerkbar. Mitglieder sollten unsere Gottesdienste nicht versäumen, und alle Andern, besonders auch Freunde, sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gern der Pastor, oder man rufe Telephon 382 auf.

C. E. Wheat, Pastor.

Texanisches.

* In Gonzales wurde die neunzehnjährige Eleanor Beringer, Tochter der Frau Auguste Beringer, schwer verletzt, als sie beim Baden in Bright's Swimming Pool mit einem „Trolley" auf den harten Boden fiel. Es scheint, daß die Badenden auf der Trolley-Vorrichtung sich über das Wasser bringen und sich dann in dieses fallen ließen. Frl. Beringer hatte keinen guten Halt, als das Trolley losrollte; sie hielt sich fest, bis der Rand des Flusses beinahe erreicht war, stürzte dann aber aus einer Höhe von 15 Fuß auf das harte Ufer. Sie erlitt drei Knochenbrüche an der Schulter und andere Verletzungen. Nach dem Fall war die junge Dame ins Wasser gerollt und sie wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn Leute sie nicht herausgeholt hätten.

* Beim Abreißen von Teilen des Bergfeld - Gebäudes in Tyler, welches renoviert werden sollte, fand man ein verschlossenes Glas, in dem sich ein menschlicher Fuß in Alkohol befand. Die dort arbeitenden Neger wurden von einem heillosen Schreck erfaßt; erst nachdem ihnen erklärt worden war, daß früher ein Arzt dort seine Office gehabt und daß der Fuß einem Patienten abgenommen worden war, beruhigten sie sich und nahmen die Arbeit wieder auf.

* Friedrichsburg bringt alles in Ordnung für seine Fair am 24., 25. und 26. dieses Monats.

* Bei Fentreß werden jetzt hundert oder mehr Oelbrunnen gebohrt; die vielen Lichter nachts machen die Gegend aussehen wie eine große Stadt.

* Auf der Haller - Farm am Spring Creek bei Victoria wurde der junge Lawrence Haller im Gesicht und am rechten Arm schlimm verbrüht, als das Wasser im Radiator eines Tractors, mit dem er arbeitete, überkochte.

* In Thorndale wurden Herr Wm. Haes von Cameron und Frl. Clara Felfe, Tochter von Herrn Ernst Felfe und Frau, von Pastor F. H. Stelzer getraut.

* In Taylor verehelichten sich Herr H. E. Kutschbach und Frl. Katherine Schramm, Tochter von Herrn Julius Schramm und Frau von Granger.

* Die Steuerzahler von Coleman wurden veranlaßt, eine Petition zu unterzeichnen, in welcher die Stadtkommission ersucht wurde, eine Wahl anzuordnen, ob die der Stadt gehörende elektrische Licht- und Kraftanlage verkauft werden sollte. Nun hat man ausgefunden, daß die Anlage im letzten Halbjahre, nach Deckung sämtlicher Unkosten, der Stadt $5,600 eingebracht hat, und die Bewohner haben wieder eine Petition eingereicht, in welcher die Anordnung einer Wahl für unnötig erklärt wird; sie wollen nicht daß die Stadt die Anlage verkaufe.

* In Victoria soll dieses Jahr keine Fair abgehalten werden. Hingegen will man das hundertjährige Bestehen der Stadt nächstes Jahr desto großartiger feiern.

* Ein Bewohner von Dallas benachrichtigte die Polizei, daß seine 15jährige Tochter Donnerstag Nacht aufwachte und einen Neger bei sich im Bett fand. Als das Mädchen sich aufrichtete, sprang der Neger zur Tür hinaus. Einige Nächte vorher entdeckte eine verheiratete Frau einen Neger in ihrem Bett, und die Polizei glaubt, daß es derselbe war.

* Der Kaufmann Theo. Wester in Sulphur Springs erhielt dieser Tage von einem Land - Store eine Kiste Eier. Als er die Kiste öffnete, fand er darin sechs junge Hühnchen, fünf gute Eier und 349 schlechte, die durch die Hitze verdorben waren.

* Dreiundzwanzig verschiedene Sorten Oleander zieren die Straßen und öffentlichen Plätze Galvestons.

* Aus El Campo wird berichtet, daß der siebenjährige Adolph Martinka von seinen Eltern erstickt in einem Haufen Baumwolle gefunden wurde.

* Die Steuerzahler von Taylor haben mit 389 gegen 51 Stimmen beschlossen, für $50,000 Bonds auszugeben für einen städtischen Park und öffentlichen Spielplatz. Man will ein 65 Acker großes Stück Land kaufen, welches $24,000 kostet; das übrige Geld soll auf die Verschönerungen und Einrichtungen verwendet werden.

* In Palestine mußte der Farmer W. L. Matthews $79.70 Strafe und Kosten bezahlen, weil er sich geweigert hatte, sein Vieh zu „dippen".

* In einem Besenkornfelde bei Candlish in Bee County erschlug der 21jährige Antonio Garza den 65 Jahre alten Heginio Cano mit einem Stück Eisenrohr. Cano hatte vor zwei Jahren Garzas Bruder Pedro erschossen, wurde jedoch im Gericht freigesprochen.

* In San Antonio ist Frau Mathilde Taubert, geb. Oeffenberger, im Alter von 57 Jahren gestorben. Sie war in Oesterreich geboren und hinterläßt ihren Gatten Louis Taubert sr., drei Söhne, zwei Töchter vier Enkel, und eine Schwester, Frau Amelia Moeller in Neu - Braunfels.

* W. A. King, der „Schlangenkönig" und Besitzer einer Klapperschlangen - Ranch bei Brownsville, hat alle seine Schlangen verkauft und kann weitere Bestellungen vorläufig nicht ausführen, weil seine braunen und schwarzen Schlangenfänger sich in die Baumwollfelder begeben haben und mit dem Pflücken mehr Geld verdienen können, als mit der Klapperschlangenjagd.

* Vor etwas mehr als einem Jahre kaufte DeWitt County für seinen Sheriff drei Bluthunde für $200. Es kostete $30 monatlich, die Hunde zu halten, und es gab sozusagen nichts für sie zu thun. Jetzt hat man sie für $30 verkauft. In dieser Zeit des Telephons, der Automobile und Luftschiffe braucht man keine Bluthunde mehr.

* Frau O. E. H. Mundt von Victoria ist von dem Tode ihres 4½ Monate alten Enkels Richard Mundt Jr. benachrichtigt worden. Das Kind starb in Shreveport, La., wo die Eltern Richard Mundt und Frau wohnen. Die Beerdigung fand in Victoria statt.

* Ein Mexikaner, der sich vor etwa drei Monaten in Victoria verheiratet hatte, brachte das Heiratszertifikat ins Courthaus zurück und sagte, seine Frau sei „no bueno". Er dachte, das sei alles, was nötig sei, um sie wieder loszuwerden, wurde jedoch eines Besseren belehrt. Jetzt ist er böse auf den County Clerk, der den Erlaubnisschein ausstellte, auf den Friedens - Richter, der ihn traute, und auf den County - Richter der ihm sagte, daß er die Frau durch Zurückgeben des Trauscheines nicht loswerden könne.

* In der Druckerei des „Record" in Cuero ereignete sich ein Unfall, bei dem Wm. G. Stubbemann und A. W. Schuenemann verletzt wurden. Als die Formen mittels eines Lifts vom Setzersaal in den darüberliegenden Raum, wo sich die Presse befindet, geschafft werden sollten, brach etwas und der Lift fiel herab. Die beiden Genannten erlitten schmerzhafte Quetschungen. Eine der Formen des „Record" flog auseinander.

* Für die Negerkinder in Rockdale soll ein neues Schulhaus gebaut werden, dessen Kosten auf $12,000 bis $15,000 veranschlagt sind.

* In Point Isabel war vorige Woche ein riesiger Schwertfisch ausgestellt; es soll der größte gewesen sein, der je an der texanischen Küste gefangen wurde. Er war von Haien in seichtes Wasser getrieben worden, wo ihm ein Küstenwächter auf der Brazos - Insel einen Lasso um das Schwert warf. Der Fisch war 18 Fuß 2 Zoll lang.

* A. Pfandler und Frau V. Keller ließen sich in San Antonio einen Heiratsschein ausstellen.

* In San Antonio ist Frau Elise Wahrmund, geb. Schildknecht, im Alter von 68 Jahren gestorben. Sie hinterläßt eine Tochter und mehrere Geschwister.

* W. M. Baker von McMahan, 12 Meilen östlich von Lockhart, brachte zehn Wassermelonen nach Lockhart, von denen jede durchschnittlich 60 Pfund wog. Sie waren auf schwarzen Sandboden gezogen und wären größer geworden, wenn es mehr geregnet hätte.

* Die Commissioners' Court von Guadalupe County machte vorige Woche bekannt, daß dem County-Farmagenten nicht allgemein die gewünschte Mitwirkung im County zuteil werde, und daß die Aufhebung des Amtes verlangt worden sei. Die Farmer wurden ersucht, der Commissioners' Court ihre Wünsche mitzuteilen inbezug auf diese Sache, die in einer Sitzung am 14. August entschieden werden sollte.

* Als Herr Georg Hagn von Seguin in der Farmers Union Gin dort unter dem Kessel Feuer anzünden wollte, schlug die Flamme, wahrscheinlich infolge der Ansammlung von Gasen, da Rohöl zur Heizung benützt wird, zurück; Herr Hagn erlitt schmerzhafte Brandwunden im Gesicht.

* Als beim Suchen nach Mondscheinschnaps in Waco der Polizeibeamte Charles M. Gantz in einen trockenen Brunnen hinabgelassen wurde und noch etwa 35 Fuß vom Boden des Brunnens entfernt war, wurde er von Stickgas überwältigt; er ließ das Seil, an dem er sich festhielt, los und fiel hinab. Man holte Feuerwehrleitern und Gasmasken, konnte damit jedoch nichts ausrichten; schließlich machte man dem Verunglückten ein Seil mittels einer Schlinge am Fuß fest und zog ihn heraus. Alle Wiederlebungsversuche waren erfolglos.

* Das „Texas Technological College" wird in Lubbock errichtet. So entschied die zuständige Behörde, die 36 verschiedene Plätze besucht hatte, nach halbstündiger Beratung.

Jede Straße in Neu - Braunfels hat Beweise, wie sie von Nierenleidenden gewünscht werden. Rückenweh? Schwache Nieren? Urinbeschwerden? Zuverlässiges Nierenmittel gewünscht? Man braucht nicht weit zu suchen. Man nehme, was Neu - Braunfelser empfehlen. Jede Straße hat solche Fälle. Hier ist die Erfahrung eines Neu-Braunfelsers. H. T. Mordhorst. 1105 Union St. Er sagt: „Ich habe Doans Nierenpillen bei Rückenschmerz und rheumatischen Beschwerden verschiedene Male in den letzten Jahre genommen. Ich wüßte nichts, was schneller die Ursache eines lahmen Rückens erreicht und das Leiden kuriert, als Doans Nierenpillen. Ich empfehle dieselben gern, denn ich kenne sie als ein in jeder Hinsicht zuverlässiges Mittel."

Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht einfach ein Nierenmittel, sondern Doan's Nierenpillen, dieselben, die Herr Mordhorst hatte. Foster - Milburn Co., Mfrs., Buffalo, N. Y. Adv.

Allerlei aus Deutschland.

— „Die „Vossische Zeitung" schreibt: Wir berichteten vor einiger Zeit über das Goldvorkommen in Waldeck, wo der Goldbergbau wieder in Betrieb gesetzt wird. Auf unsere Bitte äußerte sich im folgenden der frühere Präsident der Geologischen Landesanstalt, Geheimer Oberbergrat Dr. Beyschlag, über dieses deutsche Goldgräberland:

Die eigenartige deutsche Goldlagerstätte in Waldeck, deren aussichtsreiche Wiederinbetriebsetzung bevorsteht, hat seit 1585 geruht. Der Grund für diesen Stillstand liegt in der bei den sonstigen Goldlagerstätten nicht bekannten, ganz außerordentlich feinen Verteilung des an sich reichlich vorhandenen Edelmetalls in einem roten Ton, die bei der Gewinnung nach den früheren Methoden durch Auswaschen und Amalgamation große Schwierigkeiten und enorme, bis 70 v. H. gehende Verluste verursachte, während heute die so gut wie restlose Gewinnung auf chemischem Wege spielend leicht und einfach ist. Selbst bei sehr starker Vergrößerung erkennt man in diesen goldhaltigen Tonen unter dem Mikroskop nur ganz vereinzelte der dünnen, aus kolloidalen Lösungen ausgefällten und von den Tonnen absorbiertenGoldblättchen. Die Hauptmasse des Goldes bleibt unsichtbar, wird aber durch Chlor und ähnliche Lösungsmittel leicht, schnell und vollständig extrahiert. Daher ist heute eine fast verlustlose Gewinnung auch der ärmeren Massen möglich, während früher nur die reichsten, sekundären Konzentrationen der sogenannten Zementationszone gewonnen worden sind. Auch fehlte es im Mittelalter naturgemäß an den geologischen Kenntnissen und Erfahrungen, die zu einer rationellen und systematischen Verfolgung und Aufschließung der Lagerstätte erforderlich sind.

Das Studium der historischen und archivalischen Nachrichten ebenso wie die noch sichtbaren umfangreichen Ueberreste des früheren Betriebes, endlich der Umstand, daß der Ederfluß und seine Nebenbäche — vom Eisenberg bei Corbach in Waldeck, dem Sitz dieses alten Bergbaus beginnend — auf nicht weniger als 25 Km. goldführend sind, lassen auf eine umfangreiche, bedeutende und reiche Lagerstätte schließen. Der Besitzer der Verleihung, C. Th. Rauschenbusch in Kirchen a. d. Sieg, hat daher nicht gezögert, eine größere Zahl der alten Stollen im Eisenberg bei Corbach wieder zu öffnen und zugänglich zu machen. Die Untersuchung der alten Baue hat die alten Nachrichten bestätigt.

— Die „Kölner Zeitung" berichtet, die Belgier hätten die Ortschaft Hervest-Dorsten an derLippe besetzt u. ihr Okkupationsgebiet bisHolsterhausen ausgedehnt. In dem neuen besetzten Gebiet liegen die Fürst Leopold- und die Baldur - Zeche, zwei der modernsten Bergwerke in Deutschland, desgleichen die Hervest - Dorsten - Zeche, die an der Hauptbahnlinie nach Holland, wie an der Bahn nach Münster und Norddeutschland gelegen ist.

— Nachrichten aus der Ruhr deuten an, daß die Nahrungsmittel-Lage dort ständig schlimmer zu werden droht. In Gelsenkirchen kamen einige Tausend Grubenarbeiter nicht zur Arbeit und teilten der Verwaltung der Grube mit, daß sie zu schwach wären in den Gruben zu arbeiten und daß ihre Familien seit Samstag ohne Kartoffeln und andere Nahrungsmittel wären. Die Franzosen werden beschuldigt, die Nahrungsmittel an den verschiedenen Plätzen in der besetzten Zone aufgekauft zu haben. Sendungen aus Deutschland sollen an der Grenze der besetzten Distrikte auf den Bahngeleisen stehen infolge der Unordnung in der französischen Verwaltung der Eisenbahnen, wodurch die Nahrungsmittel nicht an die hungernden Familien gelangen können.

— Weder in Berlin noch in anderen Teilen des Reichs war von der verkündeten revolutionären Erhebung der Kommunisten das Geringste zu bemerken. In Potsdam wurden die Straßen von Abteilungen der Polizei patrouilliert und Reichswehrreserven wurden bereit gehalten, aber abgesehen von ein paar Neugierigen, ließ sich niemand auf den Straßen sehen. In Berlin waren vor den Regierungsgebäuden und im Zentrum der Stadt, an den großen Hotels, Patrouillen aufgezogen, während in der Nähe Verstärkungen mit Maschinengewehren bereit standen. Sogar Panzerautos hatte man bei der Hand. Die Kommunisten hielten währenddessen in elf verschiedenen Lokalen ihre Massenversammlungen ab.

Abgelehnt.

Bettler: „Haben Sie vielleicht bißchen was für'n armen Mann zu essen, junge Frau?"

Hausfrau: „Ich werde gleich mal meinen Mann rufen."

Bettler: Nee, nee, danke, ich bin doch kein Menschenfresser."

Nette Aussichten.

„Wenn Sie etwas zerbrechen, Anna, dann sagen Sie es mir sofort."

„Ach wat, ick kann doch nich alle Augenblicke gelaufen kommen!"

Wenn Ihr krank seid — geht gleich anfangs zum rechten Arzt.

Dr. ADKISSON ist Graduierter der besten Universitäten Amerikas und hält Zertifikate von vielen großen Kollegs und Hospitälern in den Ver. Staaten und Europa Er war eine Zeitlang in Deutschland u. hält ein Beglaubigungsschreiben des BerlinerGroßenHospitals

Dr. ADKISSON ist wohl der bestbekannte Spezialist in seinem Fach in Texas u. seine Zuverlässigkeit ist seit über 20 Jahren erprobt. Tägliche Sprechstunden in seiner Office von 9 vorm. bis 7 nachm. u. Sonntags von 10 morgens bis 1 Uhr mittags.

Chronische Krankheiten und ihre Behandlung

Diese Krankheiten erfordern rechte Behandlung und sie müssen wohl verstanden sein, um Jahre schlimmen Leidens zu verhindern. Ich beanspruche nicht, daß ich darin eine übernatürliche Einsicht besitze, aber die vielen Jahre der Erfahrung in Behandlung der gleichen Krankheiten gibt mir bedeutende Vorteile. Ich lade Sie ein zu kommen und meine genaue Kenntnis der Leiden zu prüfen. Ein Besuch überzeugt. Resultate werden in meisten Fällen garantiert. Schreibt um freie Broschüre in nichtbedrucktem Umschlag.

Dr. Adkisson behandelt erfolgreich

nach den neuesten und besten Methoden Blut-, Nerven-, Haut-, Nieren-, Blasen-, Prostate-, Lungen-, Eingeweide- und Rectum-Leiden, wie Hämorrhoiden, Fistel, Risse usw., auch alle Harnkrankheiten und alte chronische Leiden.

DR. ADKISSON, 121 W. HOUSTON STR. SAN ANTONIO, TEXAS.

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County- und Stadt Bonds und Warrants, in Summen von $500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei

Repräsentiert J. L. Arlitt, Bond und Warrant Dealer, Austin, Texas.

Adolf Stein
Neu Braunfels, Texas.

Joseph Faust, Präsident. H. G. Henne, Vice-Präsident. Jno. Marbach, Vice-Präsident

Walter Faust, Kassierer. Hanno Faust, Hülfskassierer. B. W. Nuhn, Hülfskassierer. Milton W. Dietz, Hülfskassierer

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß · $200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

—— Direktoren: ——

H. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach, Otto Reinarz.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei

Pfeuffer Lumber Co.

Tötet jenes Gras!

Gutes Land kann wieder brauchbar gemacht werden durch Anwendung von

Lion Grass Exterminator

Gibt wundervolle Resultate in der Ersparnis von Zeit, Geld und Arbeit. Tötet das Gras und es bleibt tot. Wird von hunderten von Geschäftsleuten und Farmern im ganzen Lande empfohlen. Eignet sich vorzüglich zur Ausrottung von Gras in Straßen, offenen Gräben, auf Höfen, und ist absolut unschädlich für den Boden. Irgend etwas kann mit Sicherheit zehn Tage nach dem Bespritzen gepflanzt werden. Zufriedenheit wird von Ihrem Händler garantiert, oder das Geld wird bereitwillig zurückgegeben. Probieren Sie eine Kanne und überzeugen Sie sich. Vollständige Gebrauchsanweisung auf jedem Behälter. Verkaufsstellen verlangt in jeder Stadt und Ortschaft. Hergestellt von

Lion Chemical Company,
Houston, Texas

Wird verkauft in Neu - Braunfels von B. E. Voelcker & Son; in San Marcos in Williams' Apotheke und von der Moore Grocery Co.

The Brown Rawhide Whip Co.

On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Pflunggeschirre, lederne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Hame Straps, Peitschen, Sättel usw.

Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.

Das hat seinen guten Grund

Wir würden Ihre Kundschaft schätzen.

Lokales.

‡ Die Waco Post" vom 9. August berichtet: Prof. R. L. Biesele von der Hochschule in Waco trat am Dienstag in Begleitung seiner Familie eine Auto - Tour nach Süd - Texas, speziell Neu-Braunfels, seiner und seiner Gattin früheren Heimat an und gedenkt, soviel uns bekannt, den Rest seiner Ferien dort zuzubringen. Wir wünschen dem Professor und den Seinen viel Vergnügen und hoffen ihn, wenn die Zeit seiner Rückkehr kommt, gesund und munter wiederzusehen.

‡ Herr Albert Roessing von Route 3 sagte uns am Samstag, daß er vier Ballen „heraus" habe und daß die Baumwollstauden noch ziemlich gut mit „Bolls" behangen seien.

‡ (Eingesandt.) Herr und Frau J. Logen und Kinder Jessie Jr., Bessie und Mary von Cameron, Texas, weilten Mittwoch und Donnerstag vorige Woche bei Herrn und Frau John Bensch hier auf Besuch. Von hier fuhren sie nach Corpus Christi; am Dienstag kamen sie nach Neu - Braunfels zurück und brachten den Tag mit Freunden in Landas Park zu, und am folgenden Tage fuhren sie wieder nach Cameron. Der Sohn, Jessie Jr., weilt auf Besuch zuhause; er besucht in Austin drei Jahren ein College. Außerdem weilte Frl. Sophie Hein von San Antonio als Gast bei Frl. Hulda Bensch und verlebte Samstag und Sonntag mit Freunden und Verwandten angenehme Stunden in Landas Park. Frl. Hein beabsichtigte am Montag wieder nach San Antonio zurückzukehren.

‡ Mit dem Bau der großen Ausstellungshalle für unsere Fair am 14. 15. und 16. September ist begonnen worden.

‡ Die Blattraupe hat stellenweise in der Umgegend die Baumwollfelder kahlgefressen. Der angerichtete Schaden ist verschieden, je nachdem die Baumwolle früh oder spät gepflanzt war. In den Strichen, wo im Frühjahre der Hagel alles zerstört hat, sind die Ernteaussichten schlecht und stellenweise gleich Null.

‡ Der Fair - Katalog mit den Prämienlisten für die Rennen und die Herbstausstellung am 14. 15. und 16. September wird in den nächsten Tagen fertig sein. Die Prämienliste für Vieh, Feld- und Gartenprodukte, Geflügel, Blumen, Erzeugnisse der Koch- und Einmachkunst, Damen-Handarbeiten u. s. w. ist sehr umfangreich und gibt jedem Gelegenheit, einen Preis zu erobern.

‡ Am Sonntag Morgen zog wieder Artillerie durch die Stadt; auch an mehreren anderen Tagen in letzter Zeit. Wenn dazu noch Luftschiffe über die Stadt hinschwirren und von den Steinbrüchen her Sprengschüsse erdröhnen, fühlt man sich beinahe in die Kriegszeit zurückversetzt.

‡ In der hiesigen katholischen St. Peter und Pauls - Kirche wurden von Herrn Pfarrer Beck getraut: Herr Emil M. DeWinne von San Antonio und Frl. Marguerite DuPauw, Tochter von Herrn Alphons DuPauw und Frau von hier. Trauzeugen waren Frl. Marie DuPauw und Herr Richard Verchelden. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen.

‡ Der „Grand Stand" auf dem Fairplatze ist jetzt fertig. Er ist mit einer Anzahl „Box Seats" versehen worden, abgeschlossene Gruppen von je acht Sitzen, die reserviert werden können und wovon die meisten bereits reserviert worden sind. Die Rennbahn ist unter Leitung der Herren Rudolph Jahn und Edwin Simon in eine der besten im Staate verwandelt worden und die Beteiligung an den Pferderennen verspricht lebhaft zu werden, besonders seitens auswärtiger Rennpferdbesitzer.

‡ Genug reiche schwarze Erde ist aus der Comal - Straße weggefahren worden, um eine ansehnliche kleine Farm darauszumachen — wenn man einen Platz hätte, worauf sie ausgebreitet werden könnte. Die Comal - Straße ist eine der ältesten Straßen in der Stadt und wird jetzt unter der Leitung von Stadt - Ingenieur Rudolph Jahn und Straßenbau - Boß Ed. Dierks eine der schönsten. Man hat begonnen, zerkleinertes Gestein — „crushed rock" — hinzufahren.

‡ Here Eugen Walch von Weesatche in Goliad County war in San Antonio und stattete bei dieser Gelegenheit auch unserer Stadt einen Besuch ab. Herr Walch sprach auch bei der Neu - Braunfelser Zeitung vor und sagte uns, daß die Ernteaussichten in seiner Gegend einigermaßen befriedigend sind. Bollwiebel Floh, Blattraupe, Bollwurm und Wurzelfäule tragen jedoch dazu bei, daß die Farmer auch dort ob zu großen Erntesegens nicht übermütig werden.

‡ Eine Million deutsche Mark war letzten Donnerstag Morgen in New York 21 Cents wert. Den Abend vorher konnte man eine Million Mark für 35 Cents kaufen. Spät nachmittags am Donnerstag war der Preis auf 65 Cents für die Million gestiegen, da vom Auslande Bestellungen eingetroffen waren.

‡ Geschätzte Besucher der „Neu-Braunfelser Zeitung" waren Walter Clemens, Alwin Weber, Louis Staats, Frl. Alma Runge, D. O. Bell, Emil Fischer, Frau Bertha Tays, Carl Starr, W. S. Suttle, Paul Jahn, C. W. Rice, Frl. Heimer, Frl. Hulda Bensch, Frl. Auguste Hampe, Frank F. Haase, Alfred Weidner, Frl. Leonie Naegelin, Frl. Marie Wiedermann, E. A. Schumann, M. Wiedermann, F. G. Blumberg, Paul Hering, Adolf Kreitz, Adolf Seiler, Erwin Schuenemann, Aug. Wesch, Dr. J. C. Ludwig, Iwan Wallhöfer, Edgar Bell, Ortwin Bloedorn, Hermann Neitzke und Frau, Wm. Vogel, A. H. Heinemeyer, F. E. Giesecke, Carl Roeper, L. H. Scholl, August Wahl, Wm. Keienburg jr., Dr. Reynolds, Albert Roessing, Wm. Karbach sr., Walter Schleicher, und viele Andere.

Inland.

— Die Jungfernfahrt des „Leviathan", eines früheren deutschen Dampfers, war ein vollkommener finanzieller Erfolg. Die Berichte zeigen, daß auf der Reise nach England $411,000 eingenommen wurden und bei der Rückreise die Einnahmen $368,000 betrugen, oder die Gesamteinnahmen sich auf $779,000 beliefen. Die wirklichen Kosten, das Schiff zu operieren, betrugen auf der Rundfahrt $400,000, was somit einen Profit von $379,000 lassen würde.

— Wenn Präsident Coolidge seine Amtspflichten aufnimmt und mit seiner Familie in das Weiße Haus zieht, kommen auch wieder Kinder in das Präsidentenheim. John und Calvin jun., sind die Sprößlinge des Präsidenten, die sich künftig auf den Rasenflächen des Weißen Hauses tummeln werden. Es ist elf Jahre her, seit das Weiße Haus von Kinderstimmen durchhallt wurde. Präsident Wilsons Töchter wohnten dort eine Zeitlang, aber seine jüngste Tochter Eleanor war bereits 22 Jahre alt, als die Amtseinführung stattfand. Die letzten jugendlichen Kinder im Hause waren die des Präsidenten Taft, die dort die Jahre von 1908 bis 1912 zubrachten.

— Die Weizenernte in Kansas ist auf 9 Bushel vom Acker gesunken und die Gesamternte wird nur 79,596,000 Bushel betragen, was die zweitkleinste Ernte in den letzten zehn Jahren bedeutet. Die Aussichten hinsichtlich der Maisernte sind gut. Der Weizen hat seit der Mitte Mai ständig gelitten. Die nordwestlichen Counties, die durch den Winter bis zu 50 Prozent ihrer Wintersaat verloren hatten, bestellten mit Sommerweizen u. dieser sah infolge der Regenfälle im Mai und Juni gut aus aber der schwarze Rost that später großen Schaden.

Ausland.

— Aus Paris wird berichtet, daß das Amt für Auswärtige Angelegenheiten folgende Bekanntmachung erlassen habe:

„Ausländische Touristen, welche vergessen, daß sie unsere Gäste sind und deshalb unsere Sitten und Gebräuche achten sollen, haben kürzlich bei verschiedenen Gelegenheiten offenkundig ihre Abneigung kund gegeben, Farbige, welche in den französischen Kolonien geboren sind, an öffentlichen Plätzen neben sich sitzen zu sehen. Sollten sich derartige Vorfälle wiederholen, werden solche Personen bestraft werden."

Die Bekanntmachung wurde wahrscheinlich infolge der kürzlichen Weigerung von vier Amerikanern ausgegeben, in einem Auto - Omnibus neben farbigen Kadetten von der Freujus Militärschule Platz zu nehmen, welche in Paris als offizielle Gäste waren. Mitglieder der Abgeordneten-Kammer, zu welcher auch Schwarze gehören, legten beim auswärtigen Amte Protest ein.

— Der Jahresbericht über die Entwicklung der Luftschiffahrt in England sagt, daß die Zahl der Personen, die auf Luftlieien reisen, sich gegen das letzte Jahr fast verdoppelt hat. Güter - Transport hat sich gleichfalls verdoppelt. Keine ernstlichen Unfälle kamen vor.

— Der frühere deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm sei bei seinem Vater auf einige Wochen zu Besuch, meldete eine Nachricht aus Doorn an die Londoner „Daily Mail" vom 1. August. Er ist beschäftigt, die vielen Gäste zu begrüßen, die aus Deutschland kommen. Der frühere Kronprinz weigerte sich, Berichterstattern die Frage über die Tätigkeit der Royalisten in Deutschland zu beantworten, und als er gefragt wurde, ob er die Absicht habe, nach Deutschland zurückzukehren, brach er in lautes Lachen aus.

— Aus London wird berichtet: Nach einer Tagung des Kabinetts wurde aus halbamtlichen Quellen in Erfahrung gebracht, daß Großbritannien sich beinahe entschlossen habe, einen separaten Ausgleich in der Reparationen - Frage mit Deutschland herbeizuführen. Eine starke Partei des Kabinettes behauptete, daß die französische Antwort nicht die Frage der Reparationen in irgend einer Weise erleichtert habe und daß es daher für Großbritannien ratsam werde, eine separate Note an Deutschland in Beantwortung des Memorandums vom 7. Juni zu senden. Premier Baldwin hofft, daß der englisch-deutsche Sondervertrag nicht die englisch - französische Entente vernichten wird.

— Aus Washington wird berichtet: Captain Geo. W. Steele jr., der nach Friedrichshafen am Bodensee abgefahren ist, um den Bau des Luftschiffes „Z. R. 1" zu beaufsichtigen, wird sofort über den Fortschritt berichten, der mit dem lenkbaren Riesen gemacht worden. Diese Versicherung gab Hilfssekretär Roosevelt ab. Es heißt, daß der „Z. R. 1" zu etwa 90 Prozent fertiggestellt ist. Man erwartet, daß er in etwa zwei Monaten seine Probefahrt antreten kann. Kurz danach wird die deutsche Mannschaft das Schiff über den Ozean bringen, um es in Mineola, L. J., an die Marine abzuliefern. Das Marineamt wird jede Anstrengung machen, um es zu erreichen, daß die Oeffentlichkeit möglichst genau über die Reise unterrichtet wird. Doch heißt es, daß die Zeppelin - Gesellschaft ganz über diese Angelegenheit zu bestimmen hat.

Aus Oesterreich.

— Die Innsbrucker Spielbank wurde am 15. Juli eröffnet. Der Direktor hat 80 Innsbrucker als Croupiers mit einem Durchschnittsgehalt von 1½ Millionen Kronen und Gewinnbeteiligung angestellt. In der Spielbank werden Baccarat und Roulette gespielt. Beim Baccarat beträgt der kleinste Einsatz 50,000 K. und die kleinste Bank hat eine halbe Million, beim Roulettespiel 10,000 Kronen.

Allerlei aus Deutschland.

— Hundert Personen sollen getötet und viele andere verletzt worden sein, als ein Expreßzug der Strecke Berlin - München mit einem Personenzuge in Kreiensen in der Nähe von Hannover zusammenstieß. Die Lokomotive und zehn Waggons wurden so hoch wie Häuserdächer aufgehäuft.

— Deutsche Zeitungen melden, Major Zormack und die Leutnants Keller und Knuth, frühere Polizeioffiziere in Essen, seien von einem französischen Kriegsgericht in Werden wegen Spionage zum Tode verurteilt worden. Beigefügt wird, die drei Offiziere seien überführt worden, in der Nähe der Villa eines französischen Offiziers außerhalb Essens einen Diktograph betrieben zu haben.

— Wie eine Londoner Nachricht besagt, hat der frühere deutsche Kronprinz in Abrede gestellt, daß er irgend welche Absicht habe, sich in deutsche Politik zu mischen. Der Kronprinz soll gesagt haben: „Ich denke gar nicht daran, mich in irgend einer Weise an einem Staatsstreiche zu beteiligen."

— Am Freitag, dem Tag der Beisetzung des verstorbenen Präsidenten der Vereinigten Staaten wurde in der amerikanischen Kirche in Berlin eine Trauerfeier abgehalten. Das gesamte Botschaftspersonal, die Mitglieder der amerikanischen Kolonie, sowie die Spitzen der Regierung und der Stadtverwaltung wohnten dem Gottesdienste bei.

— Eine Versöhnung hat in der Familie der Hohenzollern stattgefunden, laut Londoner Berichten. Der Herzog und die Herzogin von Braunschweig sind in Doorn von Deutschland angekommen. Bis jetzt hatte die Herzogin sich geweigert, zu ihrer Stiefmutter zu sprechen. Des Herzogs Vater, der Herzog von Cumberland, kam ebenfalls in Doorn mittels Automobiles von Wien an. Sir Percival Phillips sagt in einem Spezialartikel in der Londoner „Daily Mail", nachdem er den früheren Kaiser gesehen hatte: „Ich glaube nicht, daß Wilhelm der Zweite ein gebrochener Mann ist. Das einfache Leben, welches er über vier Jahre geführt, hat ihn in anscheinend ausgezeichnete körperliche Verfassung gebracht. Er ist dicker geworden und hat sein altes Selbstvertrauen wiedergewonnen, und er kann dies nicht durch seinen Vollbart verdecken."

— Die Beamten der Bochumer Gewerkschaften bekundeten angesichts der Drohung der Franzosen, alle Kohlenbergleute ausweisen zu wollen, die nicht für die Besatzungsbehörden arbeiten wollen, völlige Gleichgültigkeit. Sie wiesen darauf hin, daß die Vertreibung der Ruhrbergleute Jahre in Anspruch nehmen würde, da es ihrer beinahe 600,000 sind, die mit ihren Familien zusammen 3,000,000 Personen ausmachen, die man über die Grenze in das unbesetzte Deutschland schaffen müsse. In sechs Zechen im Bochumer und Dortmunder Revier, wo die Franzosen versucht hatten, Kontrolle über die Kohlenförderung zu erzwingen, hat die Arbeit ganz aufgehört, da die Bergleute sich weigerten, in der Zeche zu arbeiten, während die Einfahrt von Soldaten bewacht wird.

— In Oberhausen in der Pfalz ist es im Verlaufe einer Protest-Demonstration gegen den Hunger zu Blutvergießen gekommen. Zwischen den Demonstranten, zumeist aus hungrigen Arbeitern bestehend, denen sich indessen eine Zahl mit Knütteln und Spaten bewaffneter halbwüchsiger Burschen angeschlossen hatte, wurde durch die Haltung der letzteren ein Zusammenstoß mit der Polizei herbeigeführt. Diese machte von der Waffe Gebrauch, wobei zwei der Angreifer erschossen und acht andere verwundet wurden.

— Aus Berlin wird berichtet Der Status der außenpolitischen Lage, wie er durch die Erklärungen der maßgebenden Persönlichkeiten im britischen Parlament bestimmt ist, sichert dem Kabinett Cuno in der Auffassung der hiesigen diplomatischen Kreise die, wenigstens vorläufige, Fortdauer. Ein Wechsel in der Regierung wird unter den obwaltenden Verhältnissen auch von allen bürgerlichen Parteien für durchaus unerwünscht gehalten. Man hält es für ausgeschlossen, daß sich im Reichstag eine Mehrheit für den Rücktritt des Reichskanzlers vorfinden werde. Wohl stehen die Mehrheitssozialisten in starker Opposition zu Dr. Cuno, aber auch bei ihnen herrscht die Neigung vor, dem Kabinett Zeit zu geben und dessen jüngste Finanzmaßnahmen sich auswirken zu lassen. Höchstens, daß sie auf eine weitere Verschärfung dieser Maßnahmen und für eine Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage drängen werden.

— Die Feierlichkeiten im Bismarck - Mausoleum zum Gedenken an die 25. Wiederkehr des Todestages des „Eisernen Kanzlers", fanden ein plötzliches Ende, als Pastor Reuß aus Hamburg, in dem Moment, als er einen Kranz auf den Sarkophag niederlegen wollte, vom Schlag gerührt tot zusammenbrach. Zahlreiche Verehrer des Fürsten Bismarck waren nach Friedrichsruhe gekommen, um ihm durch Darbringung von Blumenstücken ihren Tribut zu zollen. Auch Kanzler Cuno hatte ein Blumenstück gesandt.

Das angewandte Sprichwort.

Liesl. „Mama, ist er wahr, daß jeden Tag einen Apfel essen, den Doktor fernhält?"

Mutter: „Ja. Warum fragst du?"

Liesl: „Weil ich dann heute schon sechs Doktoren ferngehalten habe."

Hersteller der Gesundheit. „In diesem Frühjahr fiel ich schwer und verletzte mich dabei innerlich", schreibt Herr Carl Jürgensen von Chalk Butte, S. Dak. „Aber durch Forni's Alpenkräuter bin ich vollständig wieder hergestellt worden." Dieses erprobte Kräuterheilmittel stärkt und nährt das System und schafft reiches, rotes, gesundes Blut. Es ist keine Apothekermedizin. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

The Guaranty State Bank of New Braunfels

Kapital $50,000.00

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nichtverzinste Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundschaft wird geschätzt

Beamte

Emil Heinen, Präsident
R. B. Richter, Vice-Präsident
Gus. Reinarz, Vice-Präsident
Gilbert O. Reinarz, Kassierer
Fred Tausch, Hilfskassierer

Direktoren

Otto Bodemann, Carl G. Braune Sr., Louis Forshage, Emil Heinen, Alfred R. Rothe, R. B. Richter, Ed. Rohde, Gust. Reinarz, G. O. Reinarz, E. P. Stein, Fred Tausch

Als Hausmittel
gebraucht nur das beste
Purelest

Aspirin, 25c, 50c und $1.00
Epsom Salts, 10c, 20c, 30c, und $1.25
Castor - Oel, 15c, 30c, 50c, $1.00
Peroxide Hydrogen, 25c
Bird Seed, 35c
Cream of Tartar, 40c
Glyzerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c
Mineral - Oel, $1.00
Rubbing Alcohol, $1.00
Witch Hazel, 75c

H. V. Schumann
Rexall Store

Curt Cinnartz
Händler in
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.
Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.
Neu-Braunfels, Texas

Luersen Auto Co.
Seguin-Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Luersen,
Telephon 476. Eigentümer.

Fleisch und Fleischwaren

Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160 — PLAZA Phone 63 — CITY Phone 137
MEAT MARKETS

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, - - Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Pub. Co.

16. August 1923.

G. F. Oheim, ... Redakteur.
G. F. Rebergall, ... Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, $2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Wir stimmen nicht mit allem überein, was Präsident Coolidge vertreten hat und vertritt — aber er ist auch unser Präsident.

— — —

Gerechtigkeit hört auf, Gerechtigkeit zu sein, wenn sie nicht Allen gerecht wird.

— — —

Glücklich diejenigen, die in der heißen Zeit dem Kontinent auf den Rückgrat klettern konnten.

— — —

Wäre das Schreiben so leicht wie das Schwitzen, so wollten wir uns über die Hitze nicht beklagen.

— — —

Die Natur ist eine schlechte Köchin. Man denke nur, wie arg sie den Ozean versalzen hat.

— — —

Die Baumwollraupen sind so gute Arbeiter, daß sie täglich drei Achtstundentage arbeiten.

— — —

Vielleicht geht der Weizenpreis in die Höhe, wenn weniger Sägespäne als Patentfrühstückspeise genossen werden.

— — —

Fünf Witwen sollen das Vermögen des plötzlich verschiedenen Banditenführers Villa beanspruchen. Die mexikanischen Advokaten sollten seinen Namen auf ihre Heiligenliste setzen.

— — —

Vielleicht hat Villa jeder seiner fünf Witwen eine kleine Villa hinterlassen.

— — —

Was das Publikum an den seit dem Kriege vorgenommenen Preisreduktionen auszusetzen hat, ist, daß in den meisten Fällen zuviel Preis und zu wenig Reduktion daran ist.

— — —

„Jedes neugeborene Kind ist schon mit einer öffentlichen Schuld von $96 belastet," jammert ein Kollege. Nun wissen wir, warum die kleinen Bengel manchmal so schreien.

— — —

„Der richtige Paradiesvogel ist der Adler auf dem amerikanischen Dollar," schreibt die „News" in Port Arthur. Nur schade, daß er aus dem Paradies des eigenen Besitzes immer so schnell vertrieben wird.

— — —

Oberst E. A. Shuttleworth und Hauptmann B. M. Lennon vom 1. Infanterie-Regiment, U. S. A., von Fort Sam Houston beehrten am Dienstag den Schriftleiter der „Neu-Braunfelser Zeitung" mit einem freundlichen Besuch und bemerkten im Verlaufe des Gespräches in einer, jeden Deutschamerikaner ehrenden Weise, daß sie gern mehr junge Männer mit deutschen Namen in der Armee sähen. Oberst Shuttleworth bemerkte unter anderem, daß sein Regiment jetzt tausend Mann zähle, daß die Zahl auf elfhundertundfünfzig erhöht werden soll und daß ihm nichts lieber wäre, als daß der Zuwachs aus deutschsprechenden jungen Männern aus dieser Gegend bestände. Er glaubte, daß vielleicht manche solche junge Männer sich vom Eintritt in die Armee abhalten lassen durch die irrige Annahme, daß vom Kriege her etwa noch ein Vorurteil bestände gegen Deutsche oder deutsche Namen; dieses sei jedoch nicht der Fall; alle haben gleiche Gelegenheit voranzukommen und kein vernünftiger Mensch habe solche Vorurteile überhaupt jemals geteilt.

Der Schriftleiter versicherte seinen Besuchern, daß dieses nicht der Grund sei, falls nur wenige junge Leute aus den deutschtexanischen Siedlungen in die Armee eintreten. Unsere jungen Männer fühlten sich als Amerikaner und in Amerika zuhause und wurden von jeher mit Amerikanern andern Stammes gut fertig. Ein wahrscheinlicherer Grund sei, daß die meisten unserer jungen Männer darnach streben, sich früh einen eigenen Haushalt zu gründen und daß sie infolge ihrer guter Schulung, ihres Fleißes und ihrer Tüchtigkeit leicht lohnende Zivilbeschäftigung finden. Eine Anzahl unserer jungen Männer besuchte das A. & M. College und ähnliche Schulen, wo sie eine militärische Ausbildung erhalten.

Oberst Shuttleworth erwiderte, daß gerade die erwähnten guten Eigenschaften auch in der Armee Anerkennung finden und die Grundlage zu ehrenvoller Beförderung bilden. Wünscht ein junger Mann jedoch nur temporär in der Armee zu bleiben, so erhält er da heute eine Ausbildung, die ihm für sein ganzes Leben nützlich sein kann, einerlei welchem Berufe er sich später widmen mag.

Das Gespräch erstreckte sich dann auf die jüngstverflossene Kriegszeit und der Schriftleiter fühlte sich veranlaßt zu bemerken, daß die amerikanischen Truppen am Rhein in einer in der Weltgeschichte einzig dastehenden Weise sich die freundliche Zuneigung einer besiegten Bevölkerung erwarben, und daß diese Zuneigung augenscheinlich auf Gegenseitigkeit beruhte. Hauptmann Lennon war mit in Deutschland und bestätigte durch Beispiele aus eigener Beobachtung und Erfahrung das Gesagte.

Diese editorielle Notiz würde zu lang werden, wollten wir noch mehr erzählen. Es ist erfreulich, aus dem Munde tapferer Soldaten, die mitten im Kriegssturm waren, zu vernehmen, daß es keinen vernünftigen Grund gebe, weshalb von jetzt an zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volke nicht liebenswürdige Duldsamkeit, gegenseitige Achtung, gutes Einvernehmen und dauernder Frieden herrschen sollten.

Lokales.

‡ Im Hause ihrer Tochter Frau Wanda Steinbring in der Nähe von Fratt, neun Meilen von San Antonio an der Schertz Road, starb am Dienstag Morgen um ½4 Uhr Frau Maria Worff im Alter von 75 Jahren. Die Verstorbene war in Neu-Braunfels geboren, wohnte jedoch seit 25 Jahren in oder bei San Antonio. Die Beerdigung fand am Mittwoch unter Leitung von Pastor Edwin Knaak statt. Die Verstorbene war Mitglied einer Schwesternloge des Ordens der Hermannssöhne. Sie hinterlößt zwei Söhne, Oskar Worff von Neu-Braunfels und Walter Worff von Robstown; zwei Töchter, Frau Emma Steger von New Orleans und Frau Wanda Steinbring von Fratt; eine Schwester, Frau Emilie Wagner von San Antonio; 15 Enkel, zwei Urenkel und viele sonstige Verwandte.

‡ Am Mittwoch Vormittag wurde die Feuerwehr herausgerufen, um ein Feuer hinter dem Richter-Gebäude an der San Antonio-Straße zu löschen. Ein Neger hatte für das Dach des neuen Krause-Gebäudes Teer gekocht; dieser war zu heiß geworden und in Brand geraten; er soll wie Gasolin gebrannt haben. Die Feuerwehr war mit dem Löschen schnell fertig.

‡ Eine Postkarte aus Deutschland, die am Dienstag hier anlangte, trug 100 Mark Porto, ein Brief 800 Mark, ein Packet mit zwei dünnen, kleinen, gedruckten Heften 480 Mark.

‡ Wie aus der Anzeige ersichtlich, findet in Converse am 9. September eine große „Community Fair" mit Barbecue, Tanz im Freien usw. statt. Mit der Fair wird eine Ausstellung verbunden sein, und die Bewohner von Converse und Umgegend werden ersucht diese durch zahlreiche Beteiligung recht sehenswert zu gestalten.

‡ County-Richter Carl Roeper wird vom 25. bis 31. August von seiner Office abwesend sein.

‡ Herr Arno B. Jentsch war so freundlich, uns das Resultat des Damen-Preiskegelns in Crane's Mill einzusenden.

1.	Frau Alb. Siebold, Converse	65
2.	Frau Ed. Rauch, C. M.	60
3.	Frau Ad. Haas jr., C. M.	57
4.	Frau R. Liesmann, C. M.	56
5.	Frau John Mayer, Converse	55
6.	Frl. Ella Suche, C. M.	54
7.	Frau Alf. Preusser, C. M.	54
8.	Frau Rudolf Mueller, T. S.	53
9.	Frau Louis Becker, C. M.	53
10.	Frau Theo. Preusser, Sattler	53
11.	Frau Walter Rauch, C. M.	52
12.	Frl. Alma Kaderli, C. M.	52
13.	Frau Oscar Bolton, Converse	51
14.	Frau P. Jonas, Hancock	51
15.	Frau Frank Porter, C. M.	50
16.	Frl. Erna Meckel, Sattler	50
17.	Frau Arno B. Jentsch, C. M.	48
18.	Frau Hy. Paulus, C. M.	48
19.	Frau Wm. Wunderlich, C. M.	46
20.	Frau Harry Schlather, C. M.	46
21.	Frau C. Junker, Sattler	45

Herr Arno B. Jentsch schreibt uns auch noch, daß es sehr trocken dort oben im Gebirge ist und daß ein guter Regen sehr erwünscht wäre.

‡ Geschätzte Besucher der „Neu-Braunfelser Zeitung waren Albert Roessing, Emil Heinen, Willie Scholl, Louis Becker, Hermann Schuenemann, Max Haas, Chas. Gengler und Frau, Chas. Gengler jr., Frl. Ada Butler, Frl. Leslie Weimer, Elimar Daum, Eugen Walch, Fritz Daum, Herbert Schriewer, Eddie Pfullmann, P. J. Knoettgen, Robert Schneck, C. W. Spreen und Töchterlein, Alwin Bergemann, Emil Neuse, Oscar Haas, Curt Linnartz, Peter Nowotny jr., Frau Minna Gruene, Edgar Dietz, Alex Mittendorf, Maurice Hollingsworth, Max Schmidt, E. M. Meyer, Jacob Klaus, Faru Martha Klaus, Willie Froboese, Dan Voigt,, Frau Julius Voigt, Col. E. A. Shuttelsworth, U. S. A., Capt. B. M. Lennon, U. S. A., Frl. Ochs, Adolf Eggeling, und viele Andere.

Siehe auch Liste an anderer Stelle in dieser Nummer.

Räumungs-Verkauf

Drastische Reduktionen für schnellen Absatz

an unserem ganzen Vorrat von Dry Goods, Schuhen, Töpferwaren, Blechwaren und Glaswaren, beginnend

Freitag, den 17. August

Alles in deutlichen Zahlen markiert. Warten Sie nicht, sondern kommen Sie gleich. Alles muß fort.

Curt Linnartz

407 Seguin-Straße

B. E. Voelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS, TEXAS

Kodaks and Films
Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

New Braunfels Cash Store

Forke's Gebäude, 739 Ost-Seguin-Straße

Telephon 533

Wm. Feltner, Eigentümer

Händler in Groceries und Dry Goods, Notions, Blechwaren und Porzellan. Prompte, höfliche Bedienung. Freie Ablieferung in der Stadt. Bezahle den höchsten Marktpreis für Eier und Butter.

Danksagung.

Allen, die uns bei dem Tode unserer geliebten Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großmutter Frau Auguste Hild, geb. Kreußler, geholfen und ihre innige Teilnahme erwiesen haben, besonders auch für die schönen Blumenspenden und für die Trostesworte des Herrn Pastor H. Brunotte, gesprochen am Sarge der Entschlafenen, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Heinrich Hild und Kinder.

Danksagung.

Allen denjenigen, die uns bei dem Brande unseres Wohnhauses so hilfreiche Dienste geleistet haben, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Karl u. Walter Zühl und Familie.

Quittung.

Die Unterzeichnete bescheinigt hiermit dankend, vom Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungsverein die beim Tode ihres Gatten Herrn John Schwertfeger fällig gewordene Summe von Eintausend Dollars ($1,000.00) erhalten zu haben.

Frau Emma Schwertfeger.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester Frau Sophie Karbach, geb. Klingemann, Gattin des Herrn John Karbach, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumenspenden und den Herren Pastoren Wheat, Rector, Buehrer, Launch und Hensch für ihre trostreichen Worte, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres so früh dahingeschiedenen, heißgeliebten und unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers Hermann H. A. Voigt ihre herzliche Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumenspenden zu seinen Ehren, und Herrn Pastor Kniker für seine trostreichen und ehrenden Worte im Hause, am Grabe, und in der Kirche, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Tochter und Schwester Frau Melinda Schriewer, geb. Daum, Gattin des Herrn Herbert Schriewer, ihre Teilnahme und freundliche Hilfe erwiesen haben, besonders auch der Seguiner Feuerwehr-Musikkapelle für die erhebende Trauermusik und den Herrn Pastoren Barnofske und Mornhinweg für ihre trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Näharbeit

jeder Art wird vom 20. August an von mir besorgt; würde auch zu den Leuten ins Haus gehen. Frl. Heimer, im Hause von Frau Paul Bartsch, 506 Common St., Comalstadt Neu-Braunfels. 46 2

Zu verkaufen.

Das als Kruegers Store bekannte Eigentum am Kleinen Blanco; 10¾ Acker mit allen Verbesserungen darauf. Man adressiere **M. Krueger**, c. o. San Antonio Machine & Supply Co., oder **J. J. Sippel**, Neu-Braunfels, Texas. 46 3

General-Versammlung.

Die jährliche Generalversammlung des Gegenseitigen Futter-Versicherungsvereins von Comal County findet Samstag, den 25. August, nachmittags 2 Uhr im Courthause zu Neu-Braunfels statt. Die Mitglieder sind dringend gebeten zu erscheinen, da Wichtiges vorliegt.

Aug. Triesch, Sekretär.

46 3

Zu verkaufen.

Mein schön und kühl gelegenes Wohnhaus auf dem Vereinsberg, mit 6 Zimmern, Halle, Badezimmer, Pantry und Nebengebäuden; elektrisches Licht und Telephon. Nachzufragen bei **Harry Eberhard**, 120 Magazyn St. 47 2

Neue Bekanntmachung

Da ich von Prof. Miller gelernt habe, arbeite ich in derselben Weise weiter. Ich werde jeden Montag, Dienstag und Samstag im Hause der Frau Hubert Lenzen in Neu-Braunfels sein Officestunden 9 morgens bis 6 abends.

Hugo Kanz, Divine Healer.

41 tf.

Zu verkaufen.

Geschäftsplatz an San Antonio-Str. (L. A. Hoffmann-Platz), 37 Fuß Front, 192 Fuß lang. Ferner Concrete Bungalow mit 3 Zimmern, Ecke Coll und High Sts.; ein kühler Platz auf dem Berge. Preise mäßig. Näheres in H. V. Schumanns Apotheke, Neu-Braunfels, Texas. 45 4

Neue Bekanntmachung

Ich mache hiermit bekannt, daß ich jetzt Prof. John Millers Nachfolgerin bin, und wir arbeiten in derselben Heilung weiter. Alle Leute, welche im Namen Gottes geheilt werden wollen, sind willkommen. Wir fangen den 31. Juli und 1. August an und werden jeden Dienstag und Mittwoch im Heim bei Frau Ida Roberts, 811 Mühlenstraße, Neu-Braunfels sein. Sprechstunden 9 vorm. bis 6 abends.

Göttliche Heilung von
Frl. Annie See
und
Mr. D. N. Rodgers
Heilt bereits viele Jahre.

Zuckerrohrsamen.

Jeden Donnerstag im Monat August werde ich auf meinem Platz Zuckerrohrsamen dreschen.

Ch. Kreusler, Selma, Texas.

45 5

Zu verkaufen.

Mein Wohnplatz in Neu-Braunfels; Haus mit 3 Zimmern, Halle und Badezimmer. Näheres bei **Alwin Ruehle**, 922 Mill St., P. O. Box 435, Neu-Braunfels. 45 tf.

Zu verkaufen.

Das alte Streuer-Eigentum, Seguin- und Kirchenstraße, billig; muß verkauft werden. Guter Platz für ein Geschäft. Näheres bei **Hy. Streuer.** tf.

Zu verkaufen.

Ein 5 Zimmer-Haus mit 2 Lots, Stallung und Nebengebäuden in der Comalstadt. Näheres bei **Franz Krause**, Comalstraße, Neu-Braunfels, Texas. 45 tf.

Zu verkaufen oder verrenten.

200 Acker Land, 80 in Feld, Rest Pasture, mit Haus, Brunnen mit Windmühle, alles eingefenzt; tägliche Post, gutes deutsches Settlement. Näheres bei **H. C. Schmidt**, R. F. D. Route 1, Box 27, Weimore, Texas. 45 tf.

Congoleum Gold Seal Art-Rugs

A damp mop cleans them quick as a wink. No more dusty beating or sweeping. Come in today before they are all snapped up.

Großer Vorrat

Neue Muster in allen Größen
von 18 bei 36 Zoll bis 9 bei 12 Fuß

J. JAHN

"Quality Furniture Store"

Neue Herbst-Waren erhalten

54 Zoll breites Tuch-Zeug, echte Farben, die Yard	$1.00
32 Zoll breite Ginghams, echte Farben	20c
34 Zoll breite Serges in allen Farben, echt	29c
54 Zoll breites Check Suiting	$1.90
36 Zoll breite Outings, dunkel oder helle Muster	25c
„Spunter" seidene Damen-Strümpfe, garantiert	$1.50
Vollständige Auswahl Fleishers Wollgarn zu Standard-Preisen.	
54 Zoll breites Eßtisch-Padding, die Yard	65c
54 Zoll breites Quilted Eßtisch-Padding, die Yard	$1.75

Unser Kontrakt für S & H Green Stamps läuft am 1. Dezember aus.

Oscar Haas & Co.

Lokales.

‡ Herr Walter J. Willke, ein „Neu-Braunfelser Junge" und in den letzten Jahren Student an der Staatsuniversität in Austin, schickt an ein Mitglied des Zeitungspersonals aus Alt-Braunfels in Deutschland eine Karte mit freundlichen Grüßen und einer Ansicht des Schlosses Braunfels. Auf der Karte ist auch ein Gedicht von Ludwig Seher abgedruckt; von den fünf Strophen drucken wir hier die letzten zwei ab:

Ich steh' in stiller Stunde
Gern auf des Berges Höh',
Seh' wie im Wiesengrunde
Am Bache grast das Reh;
Da steigen goldne Sterne
Am Himmelszelt empor,
Da schimmert in der Ferne
Das Schloß im Mondenschein hervor!

Es zeigt sich meinen Blicken
Als wie ein Zauberbild,
Mit Wonne und Entzücken
Es immer mich erfüllt!
Und doch ein leises Trauern
Mir durch die Seele geht:
Daß nur die Sterne dauern —
Und alles Menschenglück vergeht!

‡ Herr und Frau Chas. Gengler, die Fräulein Ada Butler und Leslie Weimer und Chas. Gengler jr. von San Antonio war am Samstag in Neu-Braunfels, um Vorbereitungen für eine Abendunterhaltung zu treffen, die am Sonntag, den 26. August in der Echo Halle stattfindet. Ein überaus lustiges Stück, „The Old Maids Convention", wird aufgeführt, und wer seine Lachmuskeln 'mal ordentlich in Bewegung gesetzt haben möchte, kann seinen Wunsch hier erfüllt bekommen. Siehe Anzeige an anderer Stelle.

‡ Die „San Antonio Expreß" berichtet, daß das 15 Acker große Grundstück auf den Alamo Heights in San Antonio jetzt für den Bau des neuen $75,000-Heims des Herrn Harry Landa von Neu-Braunfels in Ordnung gebracht wird. Das Gründstück soll durch hübsche Gartenanlagen verschönert und mit einem großen Bade-Bassin und Fischteich versehen werden.

‡ Bei Herrn Joachim Hubertus und Frau, geb. Fey, Neu-Braunfels Route 4, ist am 5. August ein Söhnlein angekommen.

‡ Herr C. W. Spreen, Frau und Tochter und Herr Robert Schneck von Yorktown kamen am Montag im Automobil auf der Reise nach Dallas durch Neu-Braunfels, und die beiden Herren statteten auch der „Neu-Braunfelser Zeitung" einen angenehmen Besuch ab.

‡ Eine Sonnenfinsternis wird hier am 10. September sichtbar sein; der größere Teil der Sonnenscheibe wird durch den zwischen Erde und Sonne tretenden Mond verdunkelt. In Mexiko und Lower California wird die Sonne vollständig verfinstert.

‡ Sheriff Peter Nowotny jr. ist von den Zuchthausbeamten benachrichtigt worden, daß der von ihm verhaftete Neger Willie Thomas die von ihnen gewünschte Person war, und daß ein Check für die ausgesetzte Belohnung von $25 Herrn Nowotny zugesandt werden würde. Thomas war am 14. Juli 1908 wegen verschiedener Einbrüche zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, entwischte nach etwa einem Jahre und wurde am 14. Juli 1923 von Sheriff Nowotny wieder eingefangen. Herr Nowotny holte den Neger am Morgen des genannten Tages hier in Neu-Braunfels aus dem Hause, wo er sich aufhielt.

‡ Eine erhebende Trauerfeier zu Ehren unseres verstorbenen Präsidenten Warren G. Harding fand am Freitag Nachmittag um 5 Uhr auf der Plaza statt. Zu den Klängen eines Trauermarsches, gespielt von Oelkers' Militärkapelle, marschierten die Mitglieder der „American Legion" und eine große Anzahl von „Boy Scounts" durch die San Antonio-Straße und um die Plaza-Anlagen herum und stellten sich vor dem Pavillon auf. Die „Boy Scouts" waren aus Austin und San Antonio und hatten ihre Fahnen bei sich. Ein zahlreiches Publikum hatte sich auf der Plaza versammelt; auch waren viele Besucher in Automobilen vom Lande hereingekommen. Herr E. A. Schumann, Kaplan des Comal Postens der „American Legion", war Ceremonienmeister und eröffnete den formellen Teil der Feier durch Vorstellung von Pastor Curtis E. Wheat, welcher nach einigen Worten über die Bedeutung der Feier ein Gebet sprach. Bürgermeister F. G. Blumberg war der nächste Redner; Herr Blumberg widmete dem Toten anerkennende Worte und erlas zum Schluß die sich auf solche Trauerfeiern im ganzen Lande beziehende Proklamation des neuen Präsidenten Calvin Coolidge. Der „Choral Club" sang „Vesper Hours". Pfarrer Beck von der katholischen St. Peter und Pauls-Kirche hielt eine eindrucksvolle Rede über das Thema: „Our Dead Commander in Chief." Die ganze Versammlung, geleitet vom „Choral Club" und von Oelker's Militärkapelle, sang hierauf „Nearer, My God to Thee". Herr Pastor Mornhinweg sprach hierauf einige warmempfundene Worte über den Sinn dieses Zusammenkommens und erteilte den Segen. Den Schluß der Feier bildete das vom Trompeter der „American Legion" Anton Reininger geblasene Trauersignal der Bundesarmee.

‡ In der Friedenskirche zu San Antonio, 100 Elmira-Straße fand am Sonntag Nachmittag, den 12. August, die Vermählung von Frl. Rose Minna Haverlah mit Herrn Erich Emil Haas statt. Inmitten zahlreicher Festgäste vollzog Pastor Mornhinweg die feierliche Handlung. Die Trauzeugen waren Herr Edwin Schulze und Frl. Hilda Haverlah, und Herr und Frau Oskar C. Haas. Nach der eindrucksvolle Feier in der Kirche wurden die Festgäste im Hause der Schwester der Braut, Frau P. H. Brinköter, aufs beste bewiertet. Die werte Braut, Tochter von Herrn und Frau L. W. Haverlah von Kenedy, bekleidete die Manager-Stelle in der hiesigen Telephon-Office, während der werte Bräutigam, Sohn der Frau Ottilie Haas, im hiesigen Fracht-Depot eine verantwortungsvolle Stelle innehat. So wird denn das junge Paar nach seiner Hochzeitsreise nach Galveston in unserer Stadt wohnen.

‡ Bei dem Ice-Cream Social, das am Mittwoch, den 22. August vor dem alten Pfarrhaus vom Jugendverein der Deutschprotestantischen Gemeinde zum Besten des Orgelfonds gegeben wird, soll folgendes Programm zur Aufführung kommen:

1. Ansprache, Pastor Mornhinweg.
2. Gesang vom Junior Choir.
3. Dialog: Schickschalswinke. Die Damen: Thekla Holtz, Melanie Feltner, Melanie Homeier, Norma Kohlenberg und Helene Feltner.
4. Echo-Gesangverein unter Leitung von Herrn H. Dietel.

Pause.

5. Kirchenchor.
6. Damen-Orchester. Frau E. P. Stein und Frl. Frieda Fischer: Zither. Violine: Frau Ernst Bading. Frl. Barbara Hoecke, Frau Oscar Stratemann, Frl. Esther Schnabel; Cello: Frau Pastor Mornhinweg.
7. Gesang des Junior Choir.
8. Xylophon-Solo, Herbert Mittendorf.
9. Kirchenchor.

‡ Herr Maurice Hollingsworth von Corpus Christi wird in einer Woche oder zehn Tagen auf Steins Grundstück in einem großen Zelt eine Rollschlittschuhbahn (Skating Rink) eröffnen und dadurch die Attraktionen unserer Stadt um eine recht wesentliche und wünschenswerte vermehren. Herr Hollingsworth hatte seinen „Skating Rink" seit etwa neun Monaten neben dem großen Nueces Hotel in Corpus Christi, und Tausende lernten dort rollschlittschuhlaufen. Vor einigen Monaten wurde die Anlage dort von einem Sturm fast vollständig zerstört; der Schaden bezifferte sich auf ungefähr $3,000. Herr Hollingsworth wünscht Corpus Christi zu verlassen, ehe die jährlichen tropischen Septemberstürme dort eintreffen und der Schaden sich vielleicht wiederholt. Sein Personal besteht aus acht Personen; es befindet sich darunter „Revolving Steidley", der „Champion"-Rollschlittschuhläufer der Welt, der in den letzten zehn Jahren überall im ganzen Lande Vorstellungen gegeben hat.

Der „Skating Rink" wiegt 60,000 Pfund; die Laufbahn umfaßt eine Fläche von 42 bei 90 Fuß. Der Boden besteht aus Ahornholz (Maple). Platz wird vorhanden sein für 300 Besucher. Eine elektrische Argel, bestes Wurlitzer-Fabrikat, wird die Musik liefern.

† Frau Sophie Klingemann Karbach wurde geboren in Neu-Braunfels, Texas, am 13. Juni 1852, und starb in Schertz, Texas, am 10. August, 1923, im Alter von 71 Jahre, einem Monat und 27 Tagen.

Am 8. Dezember 1867 verehelichte sie sich mit Herrn John Karbach, und als dieser Ehe entsprossen fünfzehn Kinder, von welchen zehn am Leben sind und mit dem betagten Gatten und Vater das Dahinscheiden der Gattin und Mutter betrauern. Nebst diesen direkten Familienmitgliedern hinterläßt die Verstorbene 21 Großkinder, 2 Urgroßkinder, sechs Schwiegersöhne, eine Schwiegertochter, einen Bruder, zwei Schwestern und eine große Anzahl weitläufiger Verwandten, welche um ihren Tod leidtragen.

Butter Karbach wurde bekehrt und schloß sich der Methodisten-Kirche an im April des Jahres 1867, und verblieb ein getreues und geachtetes Mitglied der Kirche bis zu ihrem Ende. Sie hatte ein festes Vertrauen in ihren Heiland, und geduldig harrete sie des Herrn, bis der Tod sie versetzte in die „Obere Kirche," wo die Gläubigen auf ewig daheim sind bei dem Herrn.

Vor etlichen Jahren erlitt die Verstorbene einen Schlaganfall, von welchem sie sich nie völlig erholte, und wodurch sie in ihre Krankenlager gefesselt war. Während dieser Leidenstage wurde die Verblichene von zärtlich liebenden Händen gepflegt. Mutter Karbach hat viel gelitten, aber sie ertrug ihre Leiden ohne Murren und Klagen, mit geistlicher Ergebung und heroischer Geduld wartete sie auf die Stunde ihrer Erlösung von den irdischen Leiden. Am 11. August, des Nachmittags um 4 Uhr, wurden die teuren Ueberreste der Verstorbenen in die Karbach Memorial-Kirche an der San Antonio-Straße gebracht, allwo ihre vielen Freunde und liebenden Angehörigen sich einstellten, um der Entschlafenen den letzten Tribut der Liebe und Achtung zu erweisen. Um 5:30 wurde dann eine entsprechende Trauerfeierlichkeit gehalten, geleitet vom Aufsichtsprediger Rev. C. E. Wheat, in welchem er unterstützt wurde von A. E. Rector, Vorstehender Aeltester, und den Predigern Wm. Buehrer von Bracken, H. O. Launch von Marwell und P. H. Hensch von Neu-Braunfels. Unter einem großen Leichengefolge wurde hierauf die sterbliche Hülle von Mutter Karbach nach den Comalstädter Begräbnisplatz befördert, und von zärtlichen Händen im kühlen Schoß der Erde zur letzten Ruhe gebettet. Die Ehren-Leichenbahrträger waren: F. G. Blumberg, Robert Raahe, Gus. Kretzmeier, S. V. Pfeuffer, M. C. Hagler, E. G. Bielstein, Geo. Eiband, Ottmar Gruene und Ad. Henne. Die aktiven Leichenträger waren: S. G. Vordenbaumen, J. F. Blumberg, Leland Rausch, Edwin Seiler, C. J. Weiß, und Alf. Mumme.

P. H. H.

† In der kurzen Spanne Zeit von einer Woche ist das Glück zweier junger Herzen in Sorge und Leid und schließlich in herzbrechende Trauer verwandelt worden. Das Glück einer Ehe von nur 15 Monaten zerbrach, als Frau Melinda Schriewer, geb. Daum am Sonnabend ihre Augen zum letzten Schlummer schloß. Die so früh den Ihrigen Entrissene wurde geboren am 21. Juli 1902 als Tochter des Herrn Fritz Daum und seiner Gattin Auguste, geb. Schlichting. Im trauten Elternhause verlebte sie die glücklichen Kinder- und Jugendjahre; in der deutsch-protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels wurde sie getauft und konfirmiert. Im vorigen Jahre, am 22. April 1922, reichte sie dem Erwählten ihres Herzens Herrn Herbert Schriewer die Hand zum Lebensbunde. Kein Schatten schien das Glück zu trüben, da erkrankte die nun Verstorbene und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Aber alle ärztliche Kunst und die treueste Pflege konnten dem Leiden nicht Einhalt tun. Am Sonnabend Abend um 8 Uhr entschlief sie nach schwerem Leiden im Alter von nur 21 Jahren und 21 Tagen. Ihre teure Leibeshülle wurde am Sonntag vom Trauerhause bei Geronimo nach dem Comalstädter Friedhof unter großer Teilnahme von Verwandten und Freunden zu Grabe getragen. Herr Pastor H. Barnofske amtierte im Hause und am Grabe. Auch ihr früherer Seelsorger Herr Pastor G. Mornhinweg sprach am Grabe Worte des Trostes. Die Feuerwehrkapelle von Seguin ließ ergreifende Weisen beim Hause und am Grabe erklingen. Mit dem jungen Witwer, Herrn Herbert Schriewer, dem die Sonne seines Lebens erloschen ist, mit den tiefbetrübten Eltern Herrn und Frau Fritz Daum, die ihre einzige Tochter verloren haben, und mit dem einzigen Bruder Herrn Elimar Daum, der seine Schwester beweint, trauern die greise Großmutter Frau Ernestine Schlichting, die Schwiegereltern Herr und Frau Wilhelm Schriewer sen., die Schwäger, die Herren Eddy, Paul, Adolf, Alwin Schriewer, Carl Jubela und Eddy Puhlmann, die Schwägerinnen die Frauen Marie Daum, Eddy, Paul, Adolf, Alwin Schriewer, Chas. Jubela, Eddy Puhlmann und Aug. Feldkamp, sowie ein großer Kreis weiterer Verwandten. Als Bahrträger fungierten die Herrn Edwin Jubela, Arthur Jubela, Hilmar Feldkamp, Hilmar Salge, Edwin Bergfeld und Edwin Warnecke.

† Im Alter von 82 Jahren ist am Dienstag in Bulverde Herr Emil Prasch gestorben. Er war in Deutschland geboren, kam aber schon vor 65 Jahren nach Texas. Den Bürgerkrieg machte er als Soldat in der Armee der Konföderierten mit. Die Beerdigung fand am Mittwoch durch Herrn Pastor Edwin Knaak in Bulverde statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, ein Sohn, Herr Heinrich Prasch von Bulverde, zwei Töchter, Frau Clara Krueger von Somerset und Frau Bertha Hoffmann von Helotes, sechs Enkel und viele sonstige Verwandte.

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 24.30, Galveston 25.15, Houston 25¼. Good ordinary 21.55 bis 23.00, middling fair 25.30 bis 26.10.

‡ Seinen ganz in deutscher Sprache gedruckten interessanten Baumschulkatalog schickt uns unser werter Leser Herr Ludwig Vorauer in Friedrichsburg (Route 1). Herr Vorauer hat sein Geschäft vor 25 Jahren in Deutsch-Oesterreich fachmännisch erlernt und seitdem mit bestem Erfolg weitergeführt.

‡ **Räumungs-Verkauf von weißen Schuhen**

Wenn Sie heute bei uns vorsprechen, finden Sie vielleicht noch Ihre Größe in einer Sorte, die Ihnen gefällt. Vergessen Sie nicht, daß alle unsere weißen Schuhe in diesem Verkauf eingeschlossen sind, und daß sie zu diesen lächerlich niedrigen Preisen schnell verkauft werden.

1 **Eiband & Fischer.**

‡ **Loraine Anzüge** jetzt $8.75 bei
1 **Faust & Co.**

‡ **Dr. Reynolds' Office** wird bis 1. September geschlossen sein, während er ein College in Chicago besucht. tf.

‡ Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeyer Co. tf

‡ Lawn Mowers werden scharf gemacht, **Rubber Tires** aufgezogen, auch an **Babywagen**, bei
tf **J. Schwandt.**

‡ **Achtung, junge und ältere Männer!**
Alle Sommer-Anzüge zum Fabrikpreis!
1 **Eiband & Fischer.**

‡ **Auto Tops, Sitzüberzüge,** und Reparaturen an Auto und Buggy **Tops bei E. Heidemeyer Co.** tf

‡ **Acker-Wagen** bei
47 2 **Faust & Co.**

‡ **Notiz.**

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir das unter dem Namen

COMAL MARBLE WORKS

bekannte Grabsteingeschäft des verstorbenen Herrn Adolph Hinmann in der alten Weise weiterführen. Die Leute ersparen bei uns die Agenten-Prozente. Grabsteine gereinigt unter Garantie.

tf. **Frau Adolph Hinmann & Co.**

‡ **Dr. P. E. Suehs** von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 18. August im Prinz Solms Hotel sein.

‡ **Vollständige Auswahl** Buggies, **Surreys, Wagen, Geschirre** und **Sättel bei E. Heidemeyer Co.** tf

‡ **Damen-Schuhe** ganz furchtbar billig bei
47 2 **Faust & Co.**

Ankündigung

der Einrichtung einer neuen Abteilung für

Millinery

Aus den führenden Modezentren ist hier für Ihre Besichtigung eine bemerkenswerte Auswahl von Herbst-Millinery zusammengebracht worden.

Jacob Schmidt & Son

Neu-Braunfels, Texas

Windmühlen Gasolin- und Oel-Engines
Wasser-Röhren Cylinder
Mähmaschinen Rechen
Acker-Wagen

Faust & Co.

Plaza Fruit Stand
verkauft
Pfirsiche und Aepfel
beim Bushel
zum billigsten Preise.
Bezahlt den höchsten Preis für frische Eier.
E. M. Meyer, Eigentümer

Baby Chix! Baby Chix!

Unsere Brutmaschinen sind jetzt im Betrieb, und wir können
Weiße Leghorn Baby Chix
in irgend einer Quantität liefern.
Wir können auch Ihre Eier für Sie ausbrüten.
Alex Forke,
Neu-Braunfels, Texas.

Wieder Daheim.

Hiermit möchte ich bekanntmachen, daß ich von jetzt an jeden Tag in meiner Office sein werde, um der leidenden Menschheit zu dienen.

Chiropractic

ist die neue, erprobte Heilmethode, welche ohne Medizin oder Messer, in allen Krankheitsfällen, Linderung und Heilung bringt.
Beratung und Analysierung ist frei.
Frau P. H. Hensch, D. C.
Graduierte der Palmer Schule.
736 Mill Str. Phone 143.
Sprechstunden: 9.30 bis 12, 2 — 5, und 7 — 8.

Chris Henry's Grocery
Alles in Groceries
Delikatessen und Gemüse
Extra gute Butter und Yard-Eier immer frisch an Hand
Unser Motto:
Billig und doch beste Qualität.
Wir geben S & H Green Stamps
812 San Antonio-Str. **Phone 509**

Blinn Memorial College
Brenham, Texas

bietet strebsamen jungen Leuten vortreffliche Gelegenheit, sich gründliche Schulkenntnisse anzueignen, sich für das Lehrfach, die Geschäftswelt oder höhere Schulen vorzubereiten.

Nähere Auskunft erteilt

J. L. Neu, Präsident.

Die Purpurorchidee.

Roman von Fred M. White.

(Fortsetzung.)

— — —

Frobisher gab keine Antwort. Er versenkte sich völlig in den Anblick der königlichen Erscheinung, deren tadelloser Wuchs doppelt zur Geltung kam in dem schwarzen, enganschließenden Gewand, das auf weißem Seidenstreifen eine Fülle der herrlichsten Rubine zeigte. Und Rubine schmückten auch die weißen Arme, den blendenden Nacken des schönen Weibes. Das ganze war bizarr, originell, ja kühn, aber im höchsten Grade künstlerisch und geschmackvoll.

Als Isa an den beiden Herren vorüberschritt, bemerkte Lefroy die Orchideenblüten in ihrem Gürtel.

„Sie wird immer geheimnisvoller!" murmelte er. „Woher hat sie die Purpurorchidee? Wer ist sie? Frobisher, Sie wissen es sicher — verraten Sie es mir doch "

Sir Clemens lachte; es machte ihm Spaß, den neugierigen Grafen zu narren. „Ich kenne sie nicht," sagte er ausweichend, „aber ich ahne, wer die holde Schöne ist. Es wäre jedoch unritterlich, ihr Geheimnis schon jetzt preiszugeben — gedulden Sie sich also bis zum Souper, Sie Feuerkopf!"

Voll Mißtrauen beobachtete Lefroy seinen Gefährten, allein er konnte weder ein Erkennungszeichen noch einen Blick des Einverständnisses zwischen Frobisher und der Dame mit den Rubinen wahrnehmen.

Als Sir Clemens, sich von dem Grafen abwendend, nach dem Rauchzimmer schlenderte, um sich eine Zigarrette zu holen, stieß er mit seiner Gattin zusammen, die als Wirtin keine Maske trug.

„Unsere lieben Gäste scheinen sich ganz gut zu unterhalten, Norah," bemerkte er, „und doch käme die Hälfte von ihnen lieber zu meinem Begräbnis. Einige recht hübsche Toiletten da, eh? Eine aber übertrifft alle um Kopfeslänge."

„Du meinst die Rubinendame?" fragte Lady Frobisher mit plötzlicher Lebhaftigkeit. „O, das Kostüm ist gradezu wundervoll! Hochoriginell und doch den feinsten Geschmack verratend. Jedermann fragte, wer sie sei, denn niemand scheint sie zu kennen. Ich bin ganz stolz auf diese geheimnisvolle Sensation meines Balles."

„Ahnst Du wirklich nicht," kicherte Sir Clemens, „wer es versteht, ein solches Aufsehen zu erregen?"

Das boshafte Lächeln, der schadenfrohe Ton seiner Stimme brachten Lady Frobisher rasch auf die rechte Spur. „Meinst Du, es sei — Frau Benstein?" fragte sie stockend.

„Ich meine es nicht nur, ich weiß es ganz bestimmt," lautete die Antwort. „Und was tut's? Ist sie nicht mindestens ebenso gebildet und wohlerzogen wie die Amerikanerinnen, die Du eingeladen hast? Was seid ihr Frauen doch kurzsichtig! Siehst Du denn nicht, daß dieses ebenso kluge wie selbstbewußte Weib binnen Jahresfrist auf der Höhe der Gesellschaft stehen wird? Du kannst also nur dabei gewinnen, wenn sie in Deinem Hause den ersten Schritt in unsere Kreise tut."

Lady Frobisher schwieg. Obgleich der Gedanke, eine Isa Benstein als Mittelpunkt ihres Festes zu sehen, ihr aristokratisches Gefühl empörte, mußte sie zugeben, daß die Worte ihres Gatten nicht unzutreffend waren. In bezug auf die Männer wenigstens würde Frau Benstein einen riesigen Erfolg haben; folglich mußte ihre Anwesenheit bei großen Veranstaltungen bald zu einer Notwendigkeit werden. Während sie noch darüber nachsann, näherte sich Lefroy dem Ehepaar. Lady Frobisher hätte seine Neugier betreffs der Rubinendame leicht befriedigen können, würde er sie gefragt haben; allein sie wich ihm aus. Er war ihr im höchsten Grade unsympathisch, denn ihr feiner Instinkt hatte längst hinter dem anziehenden Aeußeren dieses Mannes seine Tigernatur entdeckt.

„Noch immer kein Glück gehabt?" spöttelte Frobisher. „Na, es wird bald Mitternacht—Sie brauchen also nicht mehr lange zu warten. Rauchen Sie inzwischen eine Zigarre mit mir — das beruhigt die Nerven. Auch einen Tropfen 1820er Kognak, eh? Meinen gewöhnlichen Gästen setze ich den nicht vor."

Lefroy nickte zustimmend; er wollte sich nicht den Anschein der Ungeduld geben. Mit dem Glockenschlag zwölf jedoch begab er sich in den Ballsaal zurück. Die Anwesenden hatten den letzten Tanz beendet; das Orchester spielte eine schwermütige Weise von Grieg, alles stand erwartungsvoll, bis auf ein gegebenes Zeichen die Masken zur Erde flogen.

Ein Zufall fügte es, daß sich die Rubinendame mit ihrem General gerade Lefroy gegenüber befand. Zugleich mit der Maske hatte sie das scharlachrote Band abgenommen — ein Rubinendiadem überstrahlte jetzt ihre weiße Stirn und inmitten dieses Diadems funkelte ein Riesenstein von solch nie gesehenem Glanz und Feuer, daß der Graf wie geblendet und mit einem unterdrückten Ausruf höchster Ueberraschung zurückfuhr. „Mein Gott!" murmelte er. „Wer ist sie? Woher hat sie diesen Rubin? Ich könnte schwören, daß es der echte ist und daß Frobisher trotz seiner Geheimtuerei — — Aber er darf den Stein nicht sehen, ich muß es um jeden Preis zu verhindern suchen."

Lefroy eilte nach dem Rauchzimmer zurück. Seine Knie zitterten, helle Schweißtropfen standen ihm aus der Stirn. Er hatte eine Entdeckung gemacht, die selbst seine starken Nerven erschütterte, eine Entdeckung, von der Frobisher keine Kenntnis erlangen durfte.

Der Hausherr saß noch ruhig bei seinem Glas, mit keiner Miene verratend, wie sehr ihm das seltsam erregte Wesen des Grafen auffiel. „Wollen Sie mich holen?" fragte er heiter. „Soll ich die Rubinendame auch bewundern? Hoffentlich entsprach ihr Gesicht dem übrigen Prunk. Sie erkannten sie doch?"

„Habe sie nie im Leben gesehen," entgegnete Lefroy, nur von dem Wunsch erfüllt, Frobisher auf seinem Platz festzuhalten; „interessiere mich jetzt auch nicht weiter für sie. Wir wollen lieber hier bleiben, gemütlich unsere Havanna rauchen und von alten Zeiten plaudern. Was meinen Sie dazu?"

Frobisher antwortete nicht, sah aber seinem Genossen so scharf ins Gesicht, als wollte er ihm bis auf den Grund der Seele schauen.

Deutlich vernahm man das Lachen und Schwatzen der Gäste und dann meldete eine laute Stimme noch einen verspäteten Besucher an: „Seine Hoheit der Khan von Kurdistan!"

Frobisher warf einen raschen Blick zu Lefroy hinüber, dessen jähes Erbleichen offenkundig verriet, was in ihm vorging.

In der Tat, ein kaltes Entsetzen hatte den Grafen erfaßt, als er den Namen des asiatischen Herrschers nennen hörte. Was führte den Khan zu so vorgerückter Zeit in das Haus des Millionärs? Diese Frage bohrte sich in Lefroys Hirn und raubte ihm für den Augenblick nicht nur die Fassung, sondern auch jeden klaren Gedanken.

„Die Hitze scheint Sie anzugreifen, mein lieber Graf," klangen Frobishers teilnehmend gesprochene Worte zu ihm herüber. „Sollte man es glauben — der Held so vieler Abenteuer erliegt einer zu hohen Temperatur! Nun ja — selbst ein Herkules kann an einem Orangenkern ersticken. Noch ein wenig Kognak?"

Lefroy antwortete nur mit einem schwachen Lächeln. Er merkte deutlich, daß der kleine Dämon ihm gegenüber, der so boshaft lustig mit den Augen blinzelte, ihn trotz all' seiner Verstellung durchschaute.

„Noch ein wenig Kognak!" redete Sir Clemens ihm zu. „Wir wollen unsere Zigarre ruhig weiter rauchen und uns gar nicht um die Gesellschaft drüben kümmern."

Lefroy nickte zustimmend. Dieser Vorschlag war ihm sehr willkommen, gewann er dadurch Zeit, seine Gedanken zu sammeln und sein weiteres Verhalten zu erwägen.

„Wissen Sie jetzt, wer die Rubinendame ist?" nahm Frobisher das Gespräch wieder auf.

„Ja," entgegnete Lefroy mit erheuchelter Gleichgültigkeit. „War eigentlich eine starke Enttäuschung — hatte mindestens eine Fürstlichkeit zu sehen geglaubt und statt dessen —" Er zuckte verächtlich die Achseln.

„Statt dessen?" wiederholte Sir Clemens lächelnd. „Ich bin wirklich sehr gespannt. Wer ist die Dame?"

Schon wollte der Graf ihm scharf entgegne, diese Frage sei unnötig, weil Frobisher ganz genau wisse, wer die Dame sei; er besann sich jedoch eines anderen und erwiderte in geringschätzigem Ton: „Ich hatte nicht erwartet, die Frau eines — Maklers unter Ihrem Dache zu treffen. Lady Frobisher — —"

„Hat sich in der letzten Zeit den Schutz des Proletariats angelegen sein lassen," ergänzte Sir Clemens sarkastisch. „Ah, also Frau Beinstein ist die vielbewunderte Ribanendame! Dachte es mir gleich — nur die Gattin eines solchen Mannes könnte sich einen derartigen Juwelenluxus gestatten. Sie ist aber ein herrliches Weib, wird zweifellos riesigen Erfolg in der Gesellschaft haben."

Lefroy murmelte einige unverständliche Worte. Sein ganzes Sinnen war jetzt darauf gerichtet, wieder in den Ballsaal zu gelangen, Frobisher aber zu veranlassen, zurückzubleiben.

Er ahnte nicht, daß Sir Clemens genau denselben Wunsch hegte, nur in umgekehrter Form. Als der Schlauere fand letzterer auch rascher Mittel, seine Absicht unauffällig auszuführen.

„Mich interessiert die Rubinendame," spann er das Thema fort, „hauptsächlich, weil ich selbst eine große Vorliebe für Rubine habe. Meine Frau teilt diese Liebhaberei wie so manche meiner anderen Passionen und wir besitzen eine ganz stattliche Sammlung ungeschliffener Steine, die wirklich sehenswert sind. Ich werde sie Ihnen zeigen."

„Ach bitte, bemühen Sie sich jetzt nicht," wehrte Lefroy überstürzt ab, „das kann ja ein anderes Mal geschehen."

Frobisher schaute ihm prüfend ins Gesicht. „Lieber Freund, Sie müssen noch einen Kognak nehmen — Ihre Nerven sind noch nicht im richtigen Gleichgewicht." So sprechend erhob er sich, trat an ein Schränkchen und entnahm demselben einen Kasten, aus dem er einen Haufen wirklich schöner Rubine vor Lefroy auf den Tisch ausschüttete.

Der Graf war augenblicklich so sehr von dem Anblick gefesselt, daß Frobisher die Gelegenheit benutzte, durch die offene Tür in die Vorhalle zu schlüpfen. Hier gewahrte er seine Gattin.

„Norah," flüsterte er ihr hastig zu, „komm mit mir und unterhalte Lefroy eine halbe Stunde, verstanden?"

Gehorsam, wenn auch mit sichtlichem Widerwillen folgte sie ihm; ihre Züge erhellten sie jedoch, als sie die funkelnden Steine auf dem Tisch erblickte.

„Wir haben den gleichen Geschmack, Herr Graf?" fragte sie, indem sie die Rubine durch ihre schlanken Finger gleiten ließ.

Lefroy bejahte.

„Du könntest unserem Freund ein wenig Gesellschaft leisten, Norah," äußerte Frobisher, sein Zigarrnende in den Kamin werfend. „Er fühlt sich nicht ganz wohl und sollte sich ein halbes Stündchen ruhig verhalten. Die Steine werden ihn sicher interessieren. Inzwischen will ich Deine Stelle nehmen."

Er sagte das so natürlich und ungezwungen, daß Lefroy nichts dagegen einwenden konnte. Lady Frobisher berichtete ihm nun über den historischen Wert einiger der Rubine. Notgedrungen und aus Höflichkeit mußte er zuhören; sich entfernen zu wollen, wäre eine Taktlosigkeit gewesen — einer solchen aber machte er sich nimals schuldig.

Mittlerweile mischte sich Frobisher unter seine Gäste. Er hatte keine Eile — Lefroy war ja vorläufig gut aufgehoben. Während er sich langsam vorwärts bewegte, traf er Angela.

„Wie hübsch Du aussiehst, Du kleine Friedensgöttin!" sagte er bewundernd. „Erzähle mir mal von Eurem Treiben. Wer ist eigentlich die Königin des Festes?"

„O, Frau Benstein ohne Zweifel!" erwiderte Angela mit ehrlicher Begeisterung. „Sie sieht wunderbar schön aus und ihre Rubine sind herrlich. Alle Welt spricht von ihnen."

„Und die Glückliche selbst? Wie benimmt sie sich solcher Ehrung gegenüber?"

„Sehr korrekt. Anfangs hielten sich die Leute von ihr fern, doch jetzt will jeder ihr vorgestellt sein. Ich habe auch ein ganze Weile mit ihr geplaudert. Sie gefällt mir außerordentlich, denn sie ist wirklich sehr anziehend. Ich bin überzeugt, sie wird überall Aufsehen erregen."

„Das glaube ich auch," nickte Frobisher. „Mit ihrer Schönheit, ihrer Intelligenz und ihren Juwelen könnte es ja gar nicht anders sein. Wo ist sie? Ich möchte auch ein paar Worte mit ihr wechseln. Weißt Du, wo ich sie finden kann?"

Angela vermochte ihm keine Auskunft zu geben. Das Gedränge war zu groß, zumal die unerwartete Anmeldung des orientalischen Fürsten eine lebhafte Bewegung unter den Anwesenden hervorgerufen hatte.

— — —

10. Kapitel.

Der Khan von Kurdistan, obgleich zu dem Fest der Lady Frobisher eingeladen, war durchaus nicht in der Laune gewesen, dieser Einladung Folge zu leisten. Ein zu reichlicher Spirituosengenuß, der lähmend auf Körper und Geist gewirkt, hatte das Bedürfnis nach Ruhe in ihm geltend gemacht. Wahrscheinlich hätte er demselben auch nachgegeben, wäre er nicht durch die Ankunft eines seiner Minister, der ihm wichtige Staatsdokumente überbrachte, gestört worden.

Anstatt der Ruhe zu pflegen, nahm er nun ein kaltes Bad, trank eine Tasse starken Mokka und dachte über die unangenehme Lage nach, in die er aus verschiedenen Gründen geraten war. Da ihm jedoch kein rettender Gedanke einfiel, so sandte er nach Harold Denvers, dem Einzigen, in den er ein gewisses Vertrauen setzte.

„Ich habe Sie gerufen, Denvers," sagte er, als der junge Mann bei ihm erschien, „damit Sie mir aus der Klemme helfen, wenn Sie können. Bin da schön hineingerannt mit dem blauen Stein! Kann ich den nicht ungesäumt wiedererlangen, so darf ich mich gar nicht mehr in meinem Lande blicken lassen."

„Hat denn jemand entdeckt, daß Sie ihn fortgegeben haben?" fragte Denvers.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Rosenparadies.

„Gazette - Democrat."

Wie viele haben doch auch nicht die geringste Ahnung davon, daß „des heiligen römischen Reiches Streusandbüchse" nicht bloß aus endlosem Kieferwald und weiten Wasserflächen, aus Berlin und dem Oderbruch besteht, daß sie vielmehr auch Gartenparadiese von kostbarem Wert und einer Schönheit umschließt, die man inmitten der weiten Heideflächen kaum erwartet. Freilich, wer die herrlichen Schloßgärten in und bei Potsdam gesehen hat, wird schon eines Besseren belehrt sein. Aber wieviele Nichtbrandenburger wissen etwas von den großartigen Spargel-, Erdbeer- und Blumenkulturen der Mark. Doch sei hier nur von ihren Rosenkulturen die Rede.

Berühmt ist die Rosenblüte des Schloßgartens von Liebenberg. Dann die einfach großartigen Rosenplantagen von Britz bei Groß - Berlin und die namhafte Rosenzucht von Buckow i. d. Mark. Ueberall dort beginnt sich, dies Jahr arg verspätet, erst jetzt die Rosenblüte voll zu entfalten. Aber es gibt noch ein Rosenparadies in der Mark, wo es die meisten kaum vermuten werden: in Forst N. - L., der größten deutschen Tuchindustriestadt, unweit Kottbus. Hier, wo mitten in der sandigen Kiefernheide der Niederlausitz ein ganzer Wald von Fabrikschloten aufragt und des Abends der Lichterschein einer der größten Industriestädte des mittleren Deutschlands sich weithin über die einsame Heide legt, ist es, wo 1913 eine der größten deutschen Rosen-Ausstellungen stattgefunden hat. Auf der idyllischen, von der Lausitzer Neiße umflossenen Mehrinsel, wo die so zu Unrecht verschriene Mark zur allgemeinsten Ueberraschung mit der Märchenpracht aufwartete, die eine Massenblüte von 30,000 Rosenstöcken ausstrahlt. Die Stadt Forst, die immer das Auge für die Schönheit offen gehalten hat, wußte sich dies Paradies zu erhalten und schuf sich auf dem Ausstellungsgelände des 50 Morgen großen Inselparks den inzwischen berühmt gewordenen „Ostdeutschen Rosengarten", der unter dem besonderen Ehrenschutz und unter Mitwirkung des Vereins deutscher Rosenfreunde steht. Dieser hat aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens der Anlagen seine diesjährige Tagung nach Forst gelegt und veranstaltet hier vom 7. bis 9. Juli eine dreitägige Schnittrosenschau. Seit 1913 sind zur Zeit der Rosenblüte alljährlich Scharen von auswärtigen Besuchern nach Forst gekommen, um die Farbenpracht und den Duft zu genießen, mit dem die Blüte von 25,000 Rosenstöcken aufwartet. Trotz der hohen Eisenbahnfahrpreise wird auch dieses Jahr eine Anzahl auswärtiger Rosenfreunde es sich nicht nehmen lassen, in Forst Anregung und Schönheit zu suchen und wird beides finden.

Sicherheitsmaßregeln zur Vermeidung von Unfällen auf dem Wasser.

Um Unfälle auf dem Wasser zu vermeiden, hat das Amerikanische Rote Kreuz die folgenden Warnungen erlassen:

Für Nichtschwimmer: Man wate nicht in das Wasser, wenn man dessen Tiefe nicht kennt.

Man gehe nicht allein ins Wasser und auch nicht, wo eine starke Strömung herrscht.

Man fahre nicht in einem Canoe, mer begleitet zu sein.
ber begleitet zu sein.

Für Schwimmer: Man schwimme im Anfang nicht zu lange, sondern warte, bis man sich eingeschommen hat.

Man schwimme niemals mit einem vollen Magen, sondern warte bis zwei Stunden nach dem Essen.

Man schwimme nicht, wenn überhitzt.

Man schwimme nicht bis zur Erschöpfung.

Man tauche niemals, wenn man nicht die Tiefe des Wassers kennt.

Man rufe nicht aus Spaß um Hilfe; die Hilfe mag sonst ausbleiben, wenn sie nötig ist.

Wer nicht ein besonders guter Schwimmer ist, schwimme niemals alleine.

Für Bootfahrer: Man versuche nicht zu fahren, wenn man nicht rudern kann.

Man stehe nicht auf, um Sitze zu wechseln; dadurch finden viele Unfälle statt.

Man versuche nicht, das Boot zu schaukeln; es mag einen Todesfall herbeiführen.

Was erfunden werden muß.

Das englische Patentamt hat unter dem Titel „Was gefunden werden muß" ein Buch eingerichtet, in dem die wichtigsten Erfindungen, die noch gemacht werden müssen, aufgezeichnet werden sollen. An alle Erfinder ist die Aufforderung gerichtet, sechs Ideen mitzuteilen, deren Lösung der Menschheit zu Heil und Segen gereichen wird. Der erste, der für dieses Werk einen Beitrag lieferte, war der englische Abgeordnete Sir William Bull. Unter den Erfindungen, die er für die notwendigsten hält, sind folgende:

Glas, das sich biegen läßt.

Eine glatte Fläche, die bei nassem Wetter nicht schlüpfrig wird.

Ein Verfahren, um Flanell so anzufertigen, daß er nicht im geringsten einläuft.

Ein alkoholfreies Getränk, das auch rauchen Trinkerkehlen mundet.

Eine Pfeife, die leicht, schnell und gründlich gereinigt werden kann.

Ein geräuschloses Flugzeug und eine geräuschlose Kanone.

Ein Flugzeug, das von jedem Kinde gelenkt werden kann.

Weg mit dem Jucken!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Eczema, Krätze, Flechten, zersprungene Hände, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei B. E. Voelcker & Son. tf. Adv.

Wichtige Auto - Erfindung.

Ein erleuchteter und leuchtender Handschuh ist die neueste Erfindung, die in England für Kraftwagenfahrer und für Kontrolleure gemacht worden ist. Sowohl für den Chauffeur wie für den Kontrolleur ist es notwendig, daß er in der Dunkelheit gut sieht, und eine Lichtquelle, die an den Händen angebracht ist, ist für ihn am praktischsten. Auf der Unterseite dieser Stulpenhandschuhe sind zwei elektrische Lampen angebracht, eine rote und eine weiße. Das Rote Licht wird von den Motorfahrern verwendet, wenn sie wenden oder halten; das weiße Licht wird von Inspektoren und Kontrolleuren benutzt, die Karten, Signale oder Ausweise lesen wollen. Die Batterie wird in einer kleinen Tasche getragen, die sich an der Außenseite der Stulpe befindet. An der Innenseite des Handschuhes befinden sich am Daumen und zwei Fingern kleine Metallkontakte, u. wenn man die Lampen zum Leuchten bringen will, braucht man nur die Finger fest an den Daumen zu legen.

Verkehrte Welt.

„Meine Frau ist die vergeßlichste Person, die man sich denken kann."

„Wieso denn?"

„Glaubst du, sie kann sich morgens daran erinnern, wo ich abends meine Pfeife hingelegt habe? Ich muß immer eine halbe Stunde danach suchen."

Warum leidest Du?

Unreinheiten im System sind die Ursache der meisten der gewöhnlichen Krankheiten.
Diese Unreinheiten können nur entfernt werden, wenn sich die Ausscheidungsorgane in richtigem Zustande befinden.

Forni's Alpenkräuter

ist bekannt für seine Wirkung auf diese Organe; es hilft denselben, die giftigen und verdorbenen Stoffe abzusondern.

Die erste Flasche beweist seine Vorzüge. Es ist ein alles einfaches Kräuterheilmittel und enthält nichts, was dem System nicht zuträglich wäre.

Man frage nicht den Apotheker darnach, denn es wird nur durch besondere Agenten geliefert. Nähere Auskunft erteilt

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501 Washington Blvd. Zollfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Neue Bekanntmachung

Emma Lee Felder
Heilerin durch Gottes Allmacht

ist bis 1. Juni in Neu - Braunfels jede Woche von Mittwoch 10 Uhr bis Samstag Abend.

Vom 1. Juni an ist sie nur Donnerstag jede Woche von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends in Neu-Braunfels, in der Comalstadt, 401 River Avenue.

Alle, die in Jesus Namen geheilt werden wollen, sind willkommen.

Zeugnis.

Ungefähr den 16. Januar 1921 war ich schlimm krank mit Milchbeinen und Lungenentzündung. Als ungefähr keine Hoffnung mehr da war, schickte mein Mann für Frau Emma Lee Felder. Sie hat ihre Hände auf mich gelegt und Gott gebeten, in Jesus Namen mich zu erlösen. Gott hat sie erhört und in zwei Wochen war ich ganz gesund, und ich danke meinem lieben Gott und Frau Felder für die Heilung.

Frau Gus. Karger,
921 Jones Avenue,
San Antonio, Texas.

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermayer,
Kaufmann in Biberach.

(Fortsetzung.)

— — —

Den 2. Dezember, früh 8 Uhr.

Die erste Nacht wäre also überstanden. Die Zugtiere werden von einem Fuhrmann zu Pferd zusammengetrieben, mit etwas Korn (d. i. Welschkorn) am Kolben gefüttert, angeschirrt, endlich eingespannt und weitergefahren; so geht's alle Tage.

Wir sahen gesten mehrere Rudel Hirsche in der nackten Prairie, wo sie sich beständig aufhalten; wir schlichen sie an, umkreisten, sie hielten auf 1000 Schritte nicht und eilten pfeilschnell dahin; wohl aber schoß man Schnepfen, Tauben und einen Schwan; sie wurden während des des Fahrens von den Frauenzimmern gerupft und gesäubert, und nachmittags verspeist. — Es geht immer topfeben, kein Mittagsmahl gehalten auf der Reise, man fährt bis 5 oder 6 Uhr abends; nachdem wir etliche Farmen passiert und zweimal gestoppt (d. h. angehalten) hatten, um uns zu erholen, mit der Flasche zu trösten und ein paar Brocken zu kauen, ging's weiter.

Die Lebensmittel nimmt man von Galveston mit sich für die berechnete Zeit seiner Reise; auch in Indianpoint bekommt man's fast ebenso billig. Manche, die von New Orleans kommen, kaufen dort am billigsten ein; alles ist frachtfrei zu Wasser, wenn man's selbst mit sich führt. Viele, die es thun können, versehen sich gleich für die Niederlassung auf 3 bis 6 Monate mit Lebensmitteln etc.; oben im Lande mehr und mehr teurer; die Fracht und das Passieren durch mehrere Hände verteuert es.

Wir reisen immer in der Nähe der Guadalupe, die bis Neu-Braunfels hinauf 2 bis 4 Meilen im tieferen Lande zur Linken abwärts fließt. Wir passieren mehrere große Farmen der Amerikaner, welche zu ihrem Welschkorn-, Baumwoll- und Zuckerrohrbau Neger halten, 10 bis 25. Sie halten große Herden Hornvieh, Schweine, etwas Pferde, Schafe, Ziegen, viel Federvieh. Diese amerikanischen Farmer sind bereits 6 bis 10 Jahre hier angesiedelt. Angebautes Land nächst den Wohnungen, alles eingeschlossen (gefenzt), die Wohnungen auf erhöhten Plätzen, meist unter großen Eichbäumen.

Schöne Waldungen zeigen sich der Guadalupe entlang. Wir „kempen" (nachtlagern unter freiem Himmel) bei einem deutschen Farmer, der zugleich Wirtschaft hält für die Reisenden. Er versichert mir, daß er von hier wegzukommen suche, weil ihm das Vieh beim Norder 3 bis 4 Meilen weit ins tiefe Bottomland, nach der Guadalupe zu, entlaufe, um da Schutz zu suchen im Wald vor dem schneidend kalten Wind, auch werde man im Sommer so sehr geplagt von den Moskitos (sind ganz kleine Schnacken).

Nachmittags passieren wir Victoria, 10 bis 12 Stunden von Indianpoint, neu angelegte Stadt mit schönen Häusern, und Verkehr lebhaft. Dieser Ort wird in Kurzem wie durch Zauberschlag wachsen und blühen; Passage lebhaft nach Lavaca und Indianpoint. Hier bekamen wir endlich wieder herrliches Brot bei deutschen Bäckern, Fleisch, Whiskey etc.

Drei Tage lang durchziehen wir die Proirie-Ebene, immer etwas mehr ansteigend, rechts Waldungen, von denen etliche Enden an und über die Fahrstraße reichen. Die Bäume sind Post Oak-Eichen, höchstens 3 Fuß im Durchmesser, Schaftlänge 10 bis 15 Fuß, dann mit Geäst; wo diese Bäume stehen, ist der Boden mager, sandig, kiesig, erzhaltig; man glaubt, ein Gärtner habe sie gesetzt, immer ein Baum vom andern 15 bis 30 Fuß entfernt, leicht durchsichtig, die Waldungen beinahe ohne Unterholz, wird durch die Prairiefeuer abgetrieben; dieser Gebrauch muß nach und nach aufhören.

Wir sind bei einem mächtigen Feuer gelagert, jeder kocht für sich, oder in Gesellschaft. Diesmal, beim Regen und kalten Norder, denkt man an sein Stübchen in der Heimat — doch dies sind Träume. Man behilft sich so gut man kann; der legt sich unter den Wagen, dieser auf den Wagen, unter die Decke u. s. w.; endlich tagt's, man rafft sich auf, macht gleich wieder Feuer, sich zu wärmen und Frühstück zu bereiten. — Die Fuhrleute haben für gewöhnlich Kaffee, Whiskey (feinen Schnaps), gebratenen Schweine-Speck, der vortrefflich schmeckt, und frisch gebackenes Welschkornbrot, in Schmalz eingetaucht; diese Kost ist auch schnell bereitet und sehr billig.

Wir haben allesamt die Füße am Feuer warm, den Oberleib eiskalt. Man schirrt an, fahrt ab. Es schneit und regnet den ganzen Tag, es ist zu Fuß fast nicht mehr fortzukommen; jagen kann man nun auch nicht. Wir sind genötigt, am Brazos Creek bei einem Deutschen, der da ganz allein an der Straße eine Schenkwirtschaft betreibt, einzukehren und da zu bleiben.

Man fährt mit dem Wagen 200 Schritte tiefer in den Wald hinein, um vor der rauhen Witterung mehr geschützt zu sein. Die Tiere läßt man laufen; die Passagiere machen ein höllisches Feuer, sich zu wärmen und zum Kochen; man schleppt Baumstämme herbei, auf denen man sich nahe ans Feuer setzt.

Von uns 18 Passagieren sind 6 Kinder und 6 Frauenzimmer, alle in der elenden kleinen Hütte eingepfercht, um sich zu schützen; wir Mannsleute starren vor Eis und Kälte.

(Fortsetzung folgt.)

Die deutsche Sprache erwarb sich hier das Heimatsrecht.

Herr Dr. J. C. Ludwig überreichte der „Neu-Braunfelser Zeitung" einen vom „Literarischen Ausschuß des Freimaurer-Bundes Amerikas" ausgesandten Artikel, der wohl in erster Linie für die Mitglieder der genannten Vereinigung bestimmt war. Wir bringen nachfolgend einige Auszüge von allgemeinem Interesse. Der Briefbogen des Begleitschreibens trägt folgende Aufschrift:

„Freemasonry Knows No Distinction of Race, Language, Creed, or Political Belief"

Freimaurerbund America durch Arbeit zur Einigkeit

— — —

Pflegt die deutsche Schprache,
Hegt das deutsche Wort,
Denn der Geist der Väter
Lebt darinnen fort!

— — —

Masonic League of America
1776

Br. General Geo. Washington
Br. General Peter Mühlenberg
Br. General Johann Jost Herchheimer
Br. General Wilhelm von Steuben

— — —

Als eine der bemerkenswertesten Kundgebungen zugunsten der Aufrechterhaltung der deutschen Sprache hierzulande wird ein in der „Trenton Evening News" erscheinener Aufsatz von Allen W. Porterfield, Professor für deutsche Sprache und Literatur am Randolph-Macon Women's Institute, bezeichnet. Es heißt dann weiter in dem Artikel:

„Der Gelehrte weist darin trotz mancher vorsichtigen Umschreibung doch klar und deutlich nach, daß die amerikanische Wissenschaft, will sie universal bleiben und mit der Zeit fortschreiten, sich des Studiums, der Kenntnis und des Gebrauchs der deutschen Sprache nicht begeben kann. Und was für die Wissenschaft, insbesonders auf chemischem und technischem Gebiet, gilt, das ist auch für Industrie und Handel maßgebend. Mit der Wiederkehr normaler Verhältnisse im Welthandel wird sich auch der harte Zwang, der deutschen Sprache, als der bedeutendsten nach der englischen, wieder ihre Macht einzuräumen, entsprechend stärker fühlbar machen. Dann werden auch die Feinde der deutschen Sprache trotz allen Sträubens zu der Erkenntnis gebracht werden, daß sie einen Kampf gegen Windmühlen geführt haben. Daß sich unter diesen Feinden noch immer auch die Mitglieder der Freimaurer-Großlogen von New Jersey und Illinois befinden, die bekanntlich ein während des Krieges erlassenes Verbot des Gebrauchs der deutschen Muttersprache während der Logenarbeit bis heute noch nicht wieder aufgehoben haben, ist ein besonders trauriges Kapital für sich.

Die bezüglich der deutschen Sprache und der Wiedereinführung des deutschen Sprachunterrichts bemerkbar werdende Erneuerungsbewegung mit allen Mitteln und Kräften zu unterstützen, sollte dem gesamten Deutschtum hierzulande ernste, unabweisbare Pflicht sein."

Zum Schluß enthält der Artikel eine vom Freimaurerbund gefaßte Resolution, die wie folgt lautet:

„In Anbetracht der historischen Tatsache, daß George Washington's erfolgreiche Generale Baron von Steuben, Mühlenberg und Herchheimer in den für die nationale Selbständigkeit dieses Landes entscheidenden Schlachten ihre aus deutschen Elementen gebildeten Truppen in deutscher Sprache kommandierten und in deutscher Tapferkeit zum Siege führten, — die deutsche Sprache somit zu einem unauslöschlichen Bestandteil dieser Republik geworden ist,

„Und in Anbetracht des Umstandes, daß der von gewissen Elementen hierzulande geführte Kampf gegen die deutsche Sprache dem Geist der Gründer dieser Republik widerspricht und eine Verletzung geheiligter amerikanischer Traditionen und verfassungsmäßig gewährleisteter Rechte darstellt,

„Sei es beschlossen, alle Zweige des Freimaurer-Bundes Amerika und alle deutsch-amerikanischen Organisationen des Landes aufzufordern, in den Kampf für das historische und gesetzliche Recht der deutschen Sprache einzutreten, diese Resolution zum fundamentalen Grundsatz ihrer völkischen Ziele und Bestrebungen zu machen und für ihre geeignete Verbreitung in Vereinsschriften und Geschäftspapieren Sorge zu tragen."

Ein deutscher Schriftsteller über amerikanisches Leben.

Der berühmte deutsche Romanschriftsteller Gustav Frenssen, Verfasser von „Jörn Uhl", „Hilligenlei" usw., war kürzlich in den Vereinigten Staaten und hat nun seine Eindrücke unter dem Titel „Briefe aus Amerika" bei Grote in Berlin in Buchform erscheinen lassen. Es ist stets interessant, das Urteil Weitabwohnender über uns Amerikaner zu hören, denn die Entfernung bringt es mit sich, daß Ungünstiges nicht so leicht verschwiegen wird. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß Leute, die, wie Frenssen, in Eilzügen durch's Land gesaust sind und nur in einigen großen Städten angehalten haben, ein in allen Fällen zuverlässiges Urteil fällen können. Jedenfalls aber sind solche Beurteilungen lesenswert.

Der Schriftleiter.

— — —

. . . . Die amerikanischen Frauen waren, weil spärlich vorhanden, lange Jahre sehr gesucht und gefeiert. Das Ritterliche des männlichen Geschlechts (eine Art Spaniertum) liegt auch wohl irgendwie im Klima. Noch jetzt, obgleich die Geschlechter an Zahl sich gleich geworden, wird das weibliche Geschlecht sehr viel höflicher behandelt als in Nordeuropa. Das ist jetzt zum Teil Herkommen und es ist viel leere Form dabei, aber doch auch noch eine innere Stellung des Herzens. Der Amerikaner wundert sich und ist innerlich empört, wenn er nach Europa kommt, über die Art, wie man da oft die Frau als zweitklassig behandelt. So erzählte mir einer ganz ergrimmt, wie er in Deutschland bei einer Gesellschaft bei Tisch erlebt hatte, daß ein Oberst zu seiner Frau gesagt habe: „Schweig! Jetzt habe ich das Wort!" Der Respekt vor dem Weibe ist so groß, daß es gefährlich ist, mit einem Weibe vor Gericht zu gehen; Richter und Volk neigen von vornherein auf die Seite des Weibes.

So erscheint das junge Mädchen und junge Weib in Amerika als geehrter und beschützter und infolgedessen auch reiner als in Nordeuropa. Aber vieles davon ist nur Schein. Die Neigung der Angelsachsen in der ganzen Welt, die Natur des Menschen mit der frommen Form der Religion und Sitte zu verdecken, spielt hier eine große Rolle. Ueberall dies Verdecken und dies sich Brüsten mit Moralität. Es ist eine puritanische Decke über das ganze Land gebreitet: Sonntagsheiligung, Sonntagsschulen und Kirchengang, Nüchternheit, sexuelle Reinheit, große Worte: Freiheit, Gerechtigkeit, erstes Volk der Erde. New York nennt sich die moralischste Stadt der Welt. Es ist kein Zweifel, daß der Wille des Volkes zu allen diesen guten Dingen edel ist. Das amerikanische Volk möchte ein edles, in allem vornehmes Volk sein; es begehrt das in einem besonders schönen Sinne, in dem Sinne, wie die Jugend es aus reinem Herzen begehrt. Aber es ist doch auch kein Zweifel, daß unter dieser glatten Decke jede Sünde lebt, die jemals Menschen und Völkern Mühe gemacht hat, und daß viele im Innern fühlen, daß das meiste von dem Prahlen über all das sittlich Schöne ihres Volkes Irrtum ist. Es ist in Amerika alles vorsichtiger, heimlicher. Es wird hier ziemlich viel gelogen, betrogen, geheuchelt, getrunken; und das Blut der Jugend ist hier ebenso rot wie in Europa.

Das Leben der Amerikanerin ist selbständiger als das der Nordeuropäerin. Sie hat gute Stellungen inne, wird von dem Mannsvolk rücksichtsvoller behandelt; alles ist ihr erlaubt. Ihr Leben ist daher bunter, frischer, freier; sie ist dazu wählerischer und bewußter. Nüchtern und ganz ohne Scheu geben sie ihre Photographien für Zeitungen her, wo Nordeuropäerinnen sich scheu zurückhalten würden. Angeklagte, in Scheidung lebende, von Unglück betroffene bieten ihre Gesichter, meist lächelnd, der Oeffentlichkeit. In diesem, ihrem sicheren Bewußtsein gibt sie sich nur hin, wenn sie es mit ganzem Herzen oder Verstand will. Das amerikanisches Weib ist leichter, leichtfüßiger, eleganter als das Nordeuropas. Sie ist mehr Problem, Anregung, Spiel. Sie ist eine große Flirterin und genießt das, je nach ihrem Temperament. Dabei ist sie ein guter Kamerad dem Freunde und der Freundin. Sie ist nüchterner als die Nordeuropäerin. Sie kann nicht schwärmen. Die Goethische Frömmigkeit vor der Natur fehlt ihr. Sie ist stark sexuell, ja einige sagten mir, ganz sexuell, aber verborgen unter allerhand klugem Spiel. Ihre schöne Erscheinung, sauberste Körperpflege, kurze, schöne und lose Kleidung wirkt ins Blut. Sie hat sich aber in der Gewalt, bleibt trotz allem Feuer kühl und schenkt sich wenn nicht aus so doch mit Ueberlegung. Nach Geld und Aussteuer fragt der Mann nicht, und so empfängt er dies schöne, saubere, spielige Wesen als ein wunderbares Geschenk. Die jungen Mädchen in Nordeuropa sind direkter, bekennen sich mehr zu ihrer Natur und Sinnlichkeit.

Wenn der amerikanische junge Mann Lust bekommt zum Weibe, kann er heiraten; er findet Brot und Wohnung genug, und viele heiraten sehr früh. Bei sehr vielen Eheschließungen ist der Mann zwanzig, das Mädchen siebzehn. Sie kümmern sich nicht dabei um die Eltern, fragen sie nicht, sondern überraschen sie mit einer geschlossenen Ehe. In einem gut bürgerlichen, sehr ehrenwerten Hause hatten von sechs Kindern drei den Eltern von irgendeiner Autofahrt eine Depesche gesandt: „Verheiratet mit dem und dem." Es gibt gewiß viele leichtfertige Ehen, aber die meisten sind köstlich. Kein schönerer Anblick und kein schöneres Erdenleben, als diese Häuser und Häuschen zu sehen, in denen so ein blutjunges, ernstes, kameradschaftliches Paar sein gemeinsames Leben begonnen hat. O, wie viel mehr gutes Menschenglück ist in diesem Amerika als in Nordeuropa, zumal in dieser jämmerlichen, ärmlichen Zeit. Durch die Möglichkeit früher Ehen werden in Amerika Dreiviertel von allem Elend und Schmutz verhindert, der die Jugend von Nordeuropa bedrängt. Ich wollte, wir hätten in Deutschland statt all der Gesetze, die die alten Tage beschützen und begönnern, biologische, auf seiten der Jugend stehende.

Was Straußenmagen nicht verträgt.

Die Aufnahmefähigkeit des Straußenmagens ist zwar sprichwörtlich, aber es scheint doch selbst für diesen alles fressenden Vogel gewisse Grenzen zu geben, an denen die Tätigkeit seines Magens scheitert. Der Strauß einer Pariser Menagerie starb kürzlich nach einem Essen, dessen Hauptgang ein Schwamm gewesen war. Wie der Schwamm in die Nähe des Straußes kam, weiß man nicht, aber jedenfalls wurde sein Appetit durch ihn gereizt, und er verschlang ihn stracks. Die Folge war eine Verdauungsstörung, an der der Strauß verschied. Eine Betrachtung des Mageninhaltes nach dem Tode zeigte, daß der Strauß noch ganz andere Dinge glücklich heruntergebracht hatte als einen harmlosen Schwamm. Es befanden sich nämlich in dem Magen mehrere große Geldstücke, die er wohl aus der Kasse der Menagerie entwendet hatte.

Aus dem Gerichtssaal.

Sekretär (das Leumundzeugnis der Angeklagten vorlesend): „Frau Huber Witwe, im 50. Lebensjahre stehend, wohnt in einem Dachstübchen und nährt sich kümmerlich von ihrem Spargel —"

Präsident: „So dürfte es doch nicht lauten!"

Sekretär: „Sie entschuldigen, Herr President, so steht es hier: nährte sich kümmerlich von ihrem Spargel —"

Präsident: „Wenden Sie doch einmal das Blatt um!"

Sekretär: „Ach, da ist das Trennungszeichen weggeblieben; es heißt: nährt sich kümmerlich von ihrem Spargelde!"

Frau thut gute Arbeit

„Ich litt an schlimmen Magen- und Leberbeschwerden und Blähungen seit vielen Jahren. Weder Aerzte noch Medizinen halfen mir. Dem Rate meines Apothekers folgend kaufte ich mir eine Flasche von Mayrs Wundervollem Mittel, und ich möchte keine einzige Dosis davon versäumen. Es hat mir mehr gut gethan als alle andere Medizin, die ich je genommen habe. Ich halte es für ein gutes Werk, das Mittel Anderen zu empfehlen." Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt, der fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. In allen Apotheken zu haben. Adv.

Adolph Seidemann
Rechtsanwalt
Office West-Ecke Plaza und San Antonio-Straße, über Plaza Meat Market.
Telephone 514.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Muhven von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

Herbert G. Henne John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu-Braunfels, - - Texas

OTTO ROHDE
Versicherung jeder Art
Neu-Braunfels, Texas.

MARTIN FAUST
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität.
Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephone 159.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats,
Telephon: Eigentümer.
Wohnung 217. tf.

Der Neu-Braunfelser Gegenseitige Unterstützungs-Verein
hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis nicht über 25 Jahren — $1.30
25 bis nicht über 30 Jahren — 1.45
30 bis nicht über 35 Jahren — 1.65
35 bis nicht über 40 Jahren — 1.80
40 bis nicht über 45 Jahren — 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Controlle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
Emil Fischer, Sekretär.
F. Druebert, Schatzmeister.
R. H. Wagenführ.
Ad. Henne.
Alb. Nowotny.

The Easy Way to Own a Ford
ONE-TON TRUCK

Here is a chance for you to get started toward greater profits—or to build up a business of your own—and it costs only $5 to make the start.

Everywhere, Ford One-ton Trucks and Light Delivery Cars are saving more than this every year for their users. So, as soon as your truck starts running it will quickly take care of the purchase price and add new profits as well.

It will widen the area in which you can do business, enlarge the number of customers you can serve—and keep your delivery costs down to the lowest point.

Start now toward the ownership of a Ford Truck or Light Delivery Car—use the

Ford Weekly Purchase Plan

$5.00 Enrolls You — Under the terms of this Plan, we deposit this money in a local bank at interest. Each week you add a little more—

See
Gerlich Auto Co.
Depositories for
Ford Weekly Purchase Plan Payments
FIRST NATIONAL BANK
N. B. STATEBANK

Eingesandt.

Das Sänger - Picnic bei Cibolo.

Am Sonntag hatten die Gesangvereine von Cibolo ein Picnic auf der Union Halle. Der Schumannsviller Gemischte Chor war, einer Einladung Folge leistend, vollzählig erschienen, um an dem Feste teilzunehmen. Wenn der Besuch des Festes nicht so zahlreich war, wie zu wünschen wäre, so war das Fest doch recht schön. Das Programm des Nachmittags war folgendes:

Orchester (E. Werners Orchester).
Der Tag des Herrn, Kreutzer — Cibolo Männerchor.
Klosterfräulein, Silcher — Cibolo Gemischter Chor.
Orchester.
Abendfeier, C. Kreutzer — Schumannsviller Gemischter Chor.
Mother Machree, Solo — Harry Schwarz. Piano, Ruby Hoffmann.
Encore, Solo — Harry Schwarz, Piano, Ruby Hoffmann.
Orchester.
Herzleid, Wengert — Cibolo Männerchor.
Lorelei, Silcher — Cibolo Gemischter Chor.
Orchester.
Das erste Lied — Schumannsviller Gemischter Chor.
Ritters Abschied, Encore, Schumannsviller Gemischter Chor.
Love Sends a Gift of Roses, Solo — Harry Schwarz, Piano Maguerite Rheiner.
Orchester.
Die Ehre Gottes, Beethoven — Schumannsviller und Cibolo Gemischter Chor.
Auf die Höhen mußt du steigen, F. Abt — Schumannsviller und Cibolo Gemischter Chor.
Orchester.

Daß die meisten Sänger und Sängerinnen nach so vielem Singen auch hungrig geworden waren und nach dem langen Tische, der von Herrn und Frau Oscar Grobe mit allerlei leckeren Sachen beladen worden war eilten, ist begreiflich. Da waren saftige Braten, feine Wurst, gute Salate und allerlei Obst, und alles mundete aufs beste.

Des Abends wurde noch bis spät in die Nacht getanzt, und es schienen Alt und Jung sich aufs beste zu amüsieren.

Das Neueste aus Deutschland.

Kanzler Cuno hat resigniert; als sein Nachfolger ist Dr. Gustav Stresemann ernannt worden. Es ist die Rede davon, Dr. Cuno als Botschafter nach Washington zu schicken.

— Aus Eberbach in Baden wird berichtet: Grover Cleveland Bergdoll, der während des Krieges der durch das Konkriptionsgesetz eingeführten Heeresdienstpflicht nicht nachkam und nach seiner Gefangennahme in sensationeller Weise nach dem Ausland flüchtete, hat hier einen Mann erschossen und einen anderen durch einen Schuß schwer verwundet. Beide Männer hatten sich mit der offenkundigen Absicht, Bergdoll zu entführen, in dessen Hotelzimmer versteckt. Zwei andere Männer, die außerhalb des Hotels in einem amerikanischen Armee - Kraftwagen, der auf der Seite das amerikanische Schild aufwies, warteten, wurden von der Polizei verhaftet, nachdem eine sich rasch angesammelte Menge eine drohende Haltung angenommen hatte. Die deutschen Behörden erklären, daß einer der Verhafteten ein amerikanischer Armeeoffizier und der andere ein russischer Prinz ist. Bergdoll gibt an, daß er beim Betreten seines Zimmers in dem Hotel von den beiden Männern ergriffen wurde, sich aber losmachen konnte, und aus seinem Revolver auf die Eindringlinge mehrere Schüsse abfeuerte. Die beiden Angreifer wurden als Franzosen, die im Dienste von Amerikanern stehen, identifiziert. Dies war seit dem Jahre 1920, in dem Bergdoll aus den Vereinigten Staaten entfloh, das zweite Mal, daß der Versuch gemacht wurde, ihn aus Deutschland, wo er sich seither aufhält, zu entführen.

— Bayern erhält keinen eigenen Staatspräsidenten. Zur Erklärung der Lage sei folgendes ausgeführt: Nach Artikel 5 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 wird die Staatsgewalt in Reichsangelegenheiten durch die Organe des Reichs auf Grund der Reichsverfassung, in Landesangelegenheiten durch die Organe der Länder auf Grund der Landesverfassungen ausgeübt. Die in Deutschland wirkende Staatsgewalt zerfällt in die souveräne Reichsgewalt und die nicht souveränen Landesgewalten. Diesem verschiedenartigen Status entsprechend, ist an die Spitze der souveränen Reichsgewalt ein Präsident gestellt, während in den einzelnen Ländern der Leiter der Regierung, d. h. der Ministerpräsident, zugleich als oberster Exekutivbeamter fungiert. Darin betätigt sich zudem das Prinzip der Zentralisierung, welches in der Verfassung zum Ausdruck gekommen ist, um die frühere Kleinstaatlerei möglichst zu beseitigen. Alle Richtungen, die gegen die Zentralisierung anlaufen, haben sich denn auch in dem Bestreben, auch den einzelnen Ländern eine besondere höchste Exekutive zu verschaffen, betätigt. Dies gilt in erster Linie von Bayern, wo der zentrifugale Gedanke, dem zentripetalen der Reichsverfassung gegenüber besonders stark ausgebildet ist. Dieser, vom Mittelpunkt fortstrebende Gedanke hatte sich in einer Gesetzesvorlage, welche die Einsetzung eines eigenen Staatspräsidenten für Bayern vorsah, Ausdruck geschaffen. Der Antrag ist nach längerer Beratung vom bayerischen Landtag mit 78 gegen 59 Stimmen abgelehnt worden.

— In Potsdam fand eine „Butterschlacht" statt, als die Polizei eine Wagenladung Butter vor einem Haufen wütender Frauen beschützte. Die Schlacht dauerte drei Stunden und es war nötig, die ganze Polizeimacht in Potsdam zur Stelle zu rufen, um die Menschenmenge von der Butter fern zu halten. Seit länger als einer Woche war keine Butter in Potsdam zu verkaufen. Dann wurde ein Gerücht verbreitet, daß ein Wagen mit Butter die Stadtgrenzen am Morgen erreichen würde. Um Mitternacht war bereits eine lange Reihe an den Verkaufsständen, meistens Frauen und Kinder von jedem Grade der Gesellschaft. Sie brachten Stühle und Kisten als Sitze mit sich, um auf den Butterwagen zu warten. Um 4 Uhr morgens kam der ersehnte Wagen an, und ein wilder Ansturm wurde unternommen. Die Leute traten einander, um zu dem Wagen gelangen zu können. Die Polizei bildete einen Kreis um den Wagen, um ihn zu schützen und die Menschenmenge fern zu halten. Die Frau rissen die Gürtel und die Revolver der Polizisten ab und zerkratzten ihnen die Gesichter. Man konnte sehen, daß sie seit langer Zeit keine Butter gehabt hatten. Als die Wut der Menschenmenge die Langmut der angegriffenen Polizei bedrohte, wurden Verstärkungen herbeigerufen, und die Butter wurde gerettet. Die Polizei wandte keine Gewalt an, sondern hielt die Menge nur von dem Wagen fern. Nach drei Stunden wurde die Ruhe wieder hergestellt und Reihen wurden gebildet, damit das kostbare Nahrungsmittel an die Leute ausgegeben werden konnte.

* In der Nähe von Taylor starb die zwanzigjährige Tochter von Herrn Frank Senkmeyer und Frau.

Zu verkaufen.

Ein Gespann braune Stuten, Geschirr und Wagen. Nachzufragen bei **Alfred Staats** oder **Gerlich Auto Co.** 47 1

Verlangt

Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kein Waschen. **Mrs. Staples**, Box 665, Neu - Braunfels. 1

Dr. B. P. Randolph,

früher in Scherts, ist jetzt in

Cibolo

Zu verrenten.

Reine, kühle Zimmer an der Ecke, 601 Mill- und Hill - Straße. Um Näheres telephoniere man an Nummer 82. 47 tf.

Achtung Farmer!

Ich werde Donnerstag, den 9. und 16. August, auf Louis Schumanns Platz Zuckerrohrsamen und dergleichen dreschen.

45 3 **Alois Schwab.**

Neue Eisbox,

hält 100 Pfund Eis, geeignet für Dairy oder dergleichen.

46 2 **New Braunfels Wood Works.**

Tod des Präsidenten und Amtsfolge.

Calvin Coolidge wird Präsident der Vereinigten Staaten auf Graund einer Bestimmung in der Verfassung, worin es heißt: „Wird der Präsident seines Amtes enthoben, stirbt er, legt er sein Amt nieder oder ist er nicht imstande, den Befugnissen und Pflichten des Amtes nachzukommen, so fällt dieses dem Vizepräsidenten zu, und der Kongreß kann für den Fall der Amtsenthebung, des Todes, der Amtsniederlegung oder des Unvermögens des Präsidenten Gesetze erlassen, in denen festgelegt wird, welcher Beamte in einem solchen Fall als Präsident fungieren soll, und dieser Beamte soll demgemäß fungieren, bis zur Hebung des Unvermögens oder zur vollzogenen Wahl eines Präsidenten."

Gesetzlich ist nun folgende Amtsfolge vorgeschrieben: Sollte Präsident Coolidge abgesetzt werden, sterben, sein Amt niederlegen oder nicht bekleiden können, so würde der Staatssekretär Präsident; nach ihm der Sekretär des Schatzamtes; dann der Kriegssekretär, der Generalanwalt, der Generalpostmeister, der Flottensekretär, der Sekretär des Inneren, der Landwirtschaftssekretär, der Handelssekretär, und schließlich der Arbeitssekretär.

Jury Liste.

September - Termin des Distrikt-Gerichtes von Comal County.

Grand Jury.
Montag, den 3. September,
10 Uhr vormittags.

Albert Elbel, August Schleicher, Max Krause, Albert Heimer, Ivan Burkhardt, Willie J. Gaß, Willie Fischer, Hermann Borchers, Walter Hoffmann, Otto Reinarz, Albert Steinbring, Walter Faust, Jos. E. Abrahams, Harry C. Seele, Egon Kirmse, Harry Knibbe.

— — —

Petit Jury.
Erste Woche.
Dienstag, den 4. September,
9 Uhr morgens.

Chas. Werner, Edgar Schlather, A. C. Moeller, Wm. Feltner, Edwin Sahm, Alfred Tolle, L. H. Kaderli, Harry Jahns, Emil Dietz, Herbert Schaefer R. 2, Wm. H. Hoffmann, Victor E. Roth, Emil E. Ebert, Ed. Schleyer, Hugo Sattler, Franz Neugebaur, Hugo Meckel, Alwin Schaefer R. 2, A. C. Plumeyer, Hermann Jentsch, Herbert Mayer, Alwin Brinkoeter, Valt Hartmann, Bracken R. 1, Willie Bechthold, Alwin Gaß, Oscar Nowotny, Alwin Jarisch, Egon Hoecke, Chas. Beierle, Jr., Walter Jentsch, J. B. Barfield, E. J. Braswell, Edwin Bauß, Edwin Kaderli, Dietrich Knibbe, A. O. Doeppenschmidt.

— — —

Zweite Woche.
Montag, den 10. September,
9 Uhr morgens.

Herbert Bading, Alwin Weber, Rich. Stapper, Alb. Luersen, Wald. C. Conrads, Joe Offer, Henry Scheel, Gus. Vogel, G. O. Reinarz, Eug. Linnartz, Ferd. Hanz, John Doehne, Jr., Chas. Junker, L. E. Kneupper, Louis Bartels, Henry Elbel, Egon Soechting, Hugo Halm, Louis Jentsch, Herm. Traugott, Wesley Rosenberg, Emil Neuse, Edgar Panthermuehl, Max Neuse, Harry Rose Lewin Rose, Travis Tate, Rochette Coreth, Louis Becker, Aug. Timmermann, Jr., John Ruppel, Eddie Orth, Alfred Rust, Harry Pantermuehl, Walter Kohlenberg, Emil Guenther.

— — —

Montag, den 17. September,
9 Uhr morgens.

Wm. Kuehler, Paul W. Jahn, Emil Jonas, Berthold Loep, Paul Nowotny, Carl Kutscher, Geo. Reininger, Herm. Vogel, Hugo Heitkamp, Gus. Weidner, Otto Rohde, Oscar Haas, Emil Preusser, Jul. Preusser, Arlon B. Davis, Elmer Hitzfelder, Louis Klaerner, Aug. Klar, Edgar Meyer, Fritz Neuse, Otto A. Krueger R. 2, Fried. Wehe, Howard Pfeuffer, Herbert Arnold, Herm. Scholz, Edwin Schlather, Joe Meckel, Paul Ludwig, Harry Wehe, Edwin Barfels, Herm. Richter, Ad. Haas Jr., Albert Triesch, Erhard Heidrich, Simon Laubach Jr., Harry Moeller.

Seht Euch
unsere Farm - Wagen
und
Farm Trucks
an. Eine große Auswahl bei

Louis Henne Co.

Converse Community Fair

Sonntag, 9. September 1925

Gute Musik, Erfrischungen

— und —

Barbecue

Abends großer Ball im Freien

Große Beteiligung an der Ausstellung ist erwünscht

Großes
Preis- und Team-Kegeln
— in —
Freiheit
Sonntag, den 26. August.
Freundlichst ladet ein
Freiheit Kegelverein.

Seht, was kommt:
Old Maids Convention
Ein Haus voll Heiterkeit. Versäumt es nicht
Echo Halle
26. August, 8 Uhr abends
Eintritt 50c. Tickets jetzt zu haben bei B. E. Voelcker & Son.

Großer Ball
in der
Fratt Halle
Sonntag, den 19. August.
Freundlichst ladet ein
Haecker Bros.

Großes Preis- und Pot-Schießen
— des —
Macdona Schützenvereins
in Macdona, Texas
Sonntag, den 19. August
Anfang 9 Uhr morgens. Für Essen und Trinken wird reichlich gesorgt. Nachmittags allerlei Belustigungen für Jung und Alt, wobei Preise zur Verteilung kommen. Nachmittags Tanzen und
Abends großer Ball
Jeder ist freundlichst eingeladen.
Richard Zeinert, Sekretär.

Großes Preiskegeln
auf den Bahnen des
Marion Bowling Clubs
Sonntag, den 2. September.
Cash - Preise. Freundlichst ladet ein
Marion Bowling Club.

Großes
Damen - Preiskegeln
— in —
Sattler
Sonntag, den 26. August.
Abends großer Ball
Gute Musik. Freundlichst ladet ein
Sattler Bowling Club.

Herren - Preiskegeln
auf den
Union - Bahnen
Sonntag, den 26. August.
Freundlichst ladet ein
Union Kegel - Verein.

Skat - Turnier
in der
Barbarossa Halle
Sonntag, den 26. August.
Anfang nachmittags 2:30. Wozu alle Wenzelritter eingeladen sind.
Abends Ball.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großer Ball
in der
Salitrillo Halle
Samstag, den 18. August.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Ball
— in —
Gruenes Halle
Samstag, den 18. August.
9 bis 1. Musik geliefert von dem „Sieben Eulen" - Orchester. Jedermann freundlichst eingeladen.

Großer Ball
— in —
Smithsons Valley
Samstag, den 18. August.
Freundlichst ladet ein
H. Guenther.

Großes Preiskegeln
— in —
Cordova
Sonntag, den 19. August.
Abends großer Ball.
Freundlichst ladet ein
Cordova Bowling Club.

Großer Ball
— in —
Bulverde
Sonntag, den 26. August.
Freundlichst ladet ein
C. F. Standt.

Großes
Herren - Preiskegeln
auf der
Solms Kegelbahn
Sonntag, den 26. August.
Anfang 8 Uhr morgens. Abends Ball in der Sweet Home Halle. Gute Jazz - Musik. Tanzgeld 55c, Kriegssteuer eingeschlossen. Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer
Bürger Ball
— in —
Ziegenhals' Pavillon
Samstag, den 25. August.
Freundlichst ladet ein
Sunshine Orchestra.

Bürger Ball
— in —
Schumannsville
Samstag, den 18. August.
Eintritt für Herren 50 Cents, für Damen 25 Cents.
Freundlichst ladet ein
Schumannsville Social Club.

Großer
Bürger Ball
in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 19. August.
Das berühmte E. J. Schmidts Orchester liefert die Musik. Jedermann freundlichst eingeladen.
O. Reinarz.

Großer Ball
— im —
Fratt Inn
Sonntag, den 26. August.
Für junge Leute. Jedermann herzlich willkommen.
Emil Eisenhauer.

Opera House
Programm

Samstag, 18. August
First National Attraction
betitelt
MIGHTY LAK A ROSE
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Sonntag, 19. August
Gloria Swanson
— in —
HER GILDED CAGE
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Dienstag, 21. August
Wird spaeter bekanntgemacht

Donnerstag, 23. August
Metro Special
betitelt
THE SOUL OF THE BEAST
Fox News 10 u. 20c

Freitag, 24. August
Mae MacAvoy
— in —
THE TOP OF NEW YORK
Fox News 10 u. 20c